

CLUB NACHRICHTEN



Danke.

NÖTIGE INVESTITIONEN

Es muss so Einiges
getan werden!

KURZ(E) BERICHTET

Was gibt es Neues in
der Tennisjugend?

ELFENTANZ IN ROM

Die Sunshiner waren wieder auf
Tour. Diesmal in der ewigen Stadt.

: LIEBE CLUBMITGLIEDER

Ein ereignisreiches und nicht immer erfreuliches Jahr liegt hinter uns. Es brachte unter anderem lange anhaltende Emotionen im Mitgliederkreis besonders um eine nach Meinung des Vorstandes unumgängliche Beitragserhöhung, nachdem der Mitgliederobolus seit Jahren konstant geblieben war, die Kosten aber stetig ansteigende Tendenz zeigten. Die lebhaften Debatten bei der Jahresmitglieder-Versammlung endeten schließlich mit der Zustimmung des Gremiums, hatten aber auch einige Austritte zur Folge, die nicht ganz durch neue Mitglieder kompensiert werden konnten.

Da bekanntlich der Teufel im Detail steckt und es sich nur wenigen erschließt, wohin das von uns erwirtschaftete und verwaltete Geld fließt, haben wir an zentraler Stelle dieser Clubnachrichten einmal aufgelistet, welche vordringlichen Investitionen/Sanierungen erforderlich sind, um die Bausubstanz unserer Liegenschaft zu erhalten. Daraus wird ersichtlich, dass wir zwar mit Recht auf unsere von allen Seiten gelobte, schöne Anlage stolz sein können, andererseits aber auch viel Geld ausgeben müssen, damit der gute Eindruck dauerhaft bleibt. In diesem Zusammenhang gilt mein Dank besonders jenen Mitgliedern, die während des Jahres bei der Pflege der Tennisanlage mit Hand angelegt haben.

Da wir allein aus den Mitgliedsbeiträgen nicht alle Aufwendungen abdecken können, brauchen wir permanent Gönner und Sponsoren, die uns auch mit kleinen Zuwendungen unter die Arme greifen können. Ihnen allen sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und unserem Platzmeister zolle ich meinen Dank.

Zu einem weiteren Problem entwickelte sich in den letzten Monaten die Frage nach der Gastronomie auf unserer Anlage, nachdem wir aus guten Gründen vorsorglich den Vertrag mit der Familie Sallanti gekündigt hatten, um ihn den aktuellen Gegebenheiten und Kosten anzupassen. Nach einigem Hin und Her, wohl auch hervorgerufen durch zahlreiche Missverständnisse, haben wir uns kurz vor Weihnachten dann geeinigt und freuen uns, dass Nuran, Mike und Esin weiter für das leibliche Wohl der BTHC-Mitglieder und Gäste sorgen werden. Machen Sie redlich Gebrauch davon. Eine gute Bewirtung durch einen Clubpächter lässt sich sonst auf Dauer nicht aufrecht erhalten.

Im sportlichen Bereich verweise ich auf die Meldungen in der Tages- und Wochenpresse, freue mich aber besonders, dass unser Nachwuchs-Förderkonzept im Tennis weiter Früchte trägt, wie die kürzlichen Erfolge bei den Jüngsten-Meisterschaften der Stadt und den Bezirkstitelkämpfen gezeigt haben.

Allen Mitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und eine sportlich zufriedenstellende Tennis- und/oder Hockeyseason 2005.

Ihr Joachim Clemens



Mehr als 40 Jahre Fitneßtraining.

**Das Ergebnis können Sie
jetzt bei uns erleben.**



PORSCHE

Porsche Zentrum Braunschweig

SHH Sportwagenvertrieb Harz-Heide GmbH
Trautenastraße 6 38114 Braunschweig
Tel.: 0531-2 60 26-0 Fax: 0531-2 60 26 -19
www.porsche-braunschweig.de

Sonntags von 11 - 16 Uhr Schautag.
Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten
keine Beratung, kein Verkauf, keine Probefahrt.

: UNGEAHNTES SPIELERPOTENTIAL

Ob Skat oder Doppelkopf – die Spielfreude am 26. November 2004 war ungetrübt. Einige „alte Skathasen“ warteten gar nicht erst die Erläuterungen der Spielregeln ab, sondern fieberten sofort nach der Auslosung dem ersten 18 – 20 – 2... entgegen. Beide Spielphasen hindurch lagen insbesondere an manchem Skattisch große Konzentration, Aufmerksamkeit und Spannung in der Luft. Anders ging es an den Doppelkopftischen zu. Hier wurde viel gelacht und die Stimmung war ausgelassen und fröhlich. Diese Unterschiede machen zweifelsohne die Faszination beider Spiele aus!

Erfreulich war die fast neue Besetzung und Beteiligung beim Doppelkopf. Hier schlummert anscheinend ein ungeahntes Spielerpotential im BTHC, das zukünftig unbedingt geweckt werden muss! In einer Sache waren sich alle Doppelkopfspiele einig: Beim nächsten Mal

verändern wir die Spielregeln. Dann kommen „Schweinchen“, Solo und weitere spannende Varianten ins Spiel. Erstaunlicherweise hielten alle bis zur Siegerehrung (23.45 Uhr) durch und warteten gespannt auf die Ergebnisse. Die Sieger auf Platz 1 und 2 im Skat und Doppelkopf freuten sich über eine Gans. Mit einem guten „roten Tropfen“ wurden die Sieger der 3. Plätze bedacht. Eine kleine Flasche Sekt „tröstete“ alle anderen über verlorene Spiele und schlechte Karten hinweg.

Auf Wunsch vieler ist ein neuer Termin für 2005 bereits festgelegt: Es ist der Freitag vor dem 1. Advent – 25. November 2005.

Krimhild von Bredow-Dahlke

: URIGE FEIER



Auch in diesem Jahr hieß es wieder „Oktoberfest – der rustikale Klassiker“ im BTHC. Und so fanden sich am 1. Oktober wieder etliche Clubmitglieder im vom Arbeitskreis Clubleben mit viel Mühe geschmückten Clubhaus ein, um bei zünftiger Verpflegung bis in die späte Nacht hinein das Tanzbein zu schwingen.

Von dieser Stelle einen herzlichen Dank an Nadja Weiß und ihr Team vom Arbeitskreis Clubleben, die Jahr für Jahr sich beim Sommer- und Oktoberfest viel Mühe geben, um Ihnen, liebe Clubmitglieder, neben dem Sport auch das Gesellschaftliche im Club näherzubringen.

Ein Dank geht auch an die Gastronomie und das Team um Nuran und Mike Sallanti, die das Fest mit bayrischen Spezialitäten aufgefrischt haben.

: TERMINE

Montag, 24. Januar 2005

Jugendversammlung Tennisabteilung

Samstag, 29. Januar 2005, 15 - 17 Uhr

Schulhockey-Schnuppertag, Sporthalle Christophoruschule

Montag, 31. Januar 2005

Jugendversammlung Hockeyabteilung

Montag, 31. Januar 2005

Informationsabend „Versicherungen“

Bitte beachten Sie die Anzeige von Döhler & Co. in diesem Heft

Montag, 14. Februar 2005

Abteilungsversammlung Hockeyabteilung

Donnerstag, 24. Februar 2005

Abteilungsversammlung Tennisabteilung

12. und 13. März 2005

Otbert-Krüger-Pokal 2005, Sporthalle der IGS Weststadt

Nähere Informationen finden Sie an der Infotafel im Clubhaus, in der Geschäftsstelle unter Telefon 0531.74353 oder www.bthc.de.

: IMPRESSUM

Herausgeber **Braunschweiger Tennis- und Hockey-Club e.V.**
Friedrich-Kreiß-Weg 4 · 38102 Braunschweig
Fon 0531 7 43 53 · Fax 0531 7 27 03
E-Mail info@bthc.de · Internet www.bthc.de

Vorstand Joachim Clemens (1. Vorsitzender),
Krimhild von Bredow-Dahlke und
Dr. Wilhelm Meyer-Degering (Stellvertreter)
Hans-Ullrich Zander (Schatzmeister)

Tennis Winfried Bajohra (Abteilungsleiter)
Eckhard Heitmann und
Christian Kurze (Sportwart)
Klaus-Dieter Kurze (Jugendwart)

Hockey Knut Meyer-Degering (Abteilungsleiter)
Werner Beese und Dietlof Krüger (Sportwarte)
Ingrid Mrziglod (Jugendwartin)

Die BTHC Clubnachrichten erscheinen dreimal jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Gestaltung, Satz und Anzeigenabwicklung
Steffen und Bach · www.steffenundbach.de

: DRINGEND NOTWENDIGE INVESTITIONEN

Art der baulichen bzw. sonstigen Maßnahmen:**Halle (innen):**

Schaffung einer Sauberlaufzone durch das Einlegen eines Schmutz unempfindlichen Teppichs im Bereich der Bänke, da der Teppichboden total verdreckt ist. Dieser Zustand wird von vielen Nutzern zu Recht beklagt. Kosten lt. Angebot Fa. Friederici:

Reinigung und Reparatur der Vorhänge

Regelmäßiges Absaugen des Teppichbodens, auch hinter den Vorhängen, abfegen der Spinnweben

Aufräumen der hinter den Vorhängen abgestellten Geräte, Einlagerung des Infotresens an anderer Stelle

Umdrehen des Teppichbodens in der Mitte der Grundlinie, da Belag schon bis auf den Rücken abgenutzt ist, Erneuerung eines Teils der Grundlinie

Größerer Schmutzfangläufer für Halleneingang (vor Wartezone/ Fenster)

Anstrich der Wände, weiß, einschl. der dunkelgrünen Flächen

Erneuerung der 2 Eingangstüren, eine Tür ist zerbrochen

Zusätzliche Leuchtstofflampen quer hinter der Grundlinie

Anstrich Wände Eingangsbereiche zur Halle

Halle (außen):

Reparatur oder Erneuerung Notausgangstüren, lt. Angebot Fa. Kemper

Rinnenerneuerung, lt. Angebot Fa. Lingg+Schulz

Erneuerung Fassade am Hallenseiteneingang, dringend erf. weil die Bausubstanz gefährdet ist, lt. Angebot Fa. Kemper

Umkleieräume:

Anstrich Wände Umkleieräume / WC's, teilweise mit Putzarbeiten, sehr wichtig weil permanent von Clubmitgliedern zu Recht beklagt, Tenor: Beitragserhöhung, aber der Putz fällt von den Wänden

Fugen der Bodenfliesen alte Dusche Herren sind ausgewaschen, Boden müsste erneuert (überklebt) werden, Kosten lt. Angebot Fa. Pralle

Fenster Damenumkleide teilweise morsch, Erneuerung erforderlich

Fenstergitter für Fenster Damenumkleide erforderlich, da es bereits einen Einbruchversuch gegeben hat (entfällt bei Fenstererneuerung)

Austausch der Duschventile in den alten Umkleiden gegen Einhebelarmaturen, Erneuerung der Duschköpfe alte Herrendusche

Clubhaus:

Anstrich Wände und Decken

Fensteranstriche außen, für den Substanzerhalt

Fassadenanstrich Straßenfassade

Pergola Terrasse, Erneuerung Dachabdichtung und Lichtkuppeln, besonders wichtig, weil Zerstörung von Bausubstanz dröhrt

Sanierung der Westfassade, Putz desolat, rissig, Verkleidung mit Wärmedämm-Verbundsystem erforderlich

Montage der noch vorh. vorderen Gelenkarm-Markisen und Neubespannung aller Markisen, lt. Angebot Fa. Stautmeister

Terrassenstühle werden immer schlechter, teilweise sind Hölzer bereits morsch, mit dem erf. Austausch erster Stühle ist in Kürze zu rechnen

Außenanlagen:

Putte sollte an den alten Platz gesetzt werden, vorher Reparatur erf., Fa. Peters sponsert gegen Spendenbescheinigung und Anzeige in Clubzeitung

Teilweise Erneuerung der Kantensteine auf Kersting-Court und Platz 9, lt. Forderungen der ATP

Überarbeitung der noch nicht befestigten Wege der Platzanlage mit Schotterauflage

Erneuerung der Fahrradständer

Verbesserung der Fläche am Fahrradständer mit Schotterauflage

Sanierung Kleinfeld

Bruttokosten geschätzt, Angebot, oder wer führt aus**Priorität 1(hoch) bis 3(gering)**

ca. EUR 1.100,00	1
ca. EUR 1.200,00	1
Platzwart	1
Platzwart und Trainer	1
ca. EUR 1.800,00	1
ca. EUR 150,00	1
Platzwart	1
Sponsor	2
ca. EUR 3.500,00	2
Platzwart mit Hilfe von Clubmitgliedern	2
min. ca. EUR 1.500,00	1
ca. EUR 17.500,00	2
ca. EUR 4.000,00	1
Platzwart mit Hilfe von Clubmitgliedern, ggf. Firma ca. EUR 2.500,00	1
ca. EUR 1.300,00	1
ca. EUR 2.500,00	1
ca. EUR 1.200,00	1
ca. EUR 3.000,00	2
ca. EUR 2.000,00	1
ca. EUR 1.000,00	1
Platzwart	2
ca. EUR 6.000,00	1
min. ca. EUR 8.000,00	2
ca. EUR 5.000,00	1
???	2
Sponsor	1
???	1
Platzwart mit Hilfe von Clubmitgliedern	2
ca. EUR 1.500,00	2
Platzwart mit Hilfe von Clubmitgliedern	2
???	1

: TENNIS UNTERM DACH

Belegung der Tennishalle im Winter 2004/2005

Für die Wintersaison bis 30. April 2004 sind noch freie Hallenplätze zu belegen, die in dem nachstehenden Hallenplan mit „frei“ gekennzeichnet sind. Ihre Belegungswünsche nimmt die Geschäftsstelle telefonisch unter 0531 · 7 43 53 oder schriftlich entgegen.

Montag bis Freitag

7 - 8 Uhr	EUR 8,-
8 - 16 Uhr	EUR 12,-
16 - 22 Uhr	EUR 18,-
22 - 23 Uhr	EUR 8,-

Samstag und Sonntag

7 - 8 Uhr	EUR 8,-
8 - 11 Uhr	EUR 14,-
11 - 16 Uhr	EUR 16,-
16 - 23 Uhr	EUR 8,-

PREISNACHLASS

Ab 01.01.2005 erhalten Sie bei Buchung im 5er-Block 15%, im 10er-Block sogar 20% Preisnachlass! Oder Sie buchen einzelne Stunden „Stand-by“ mit einem Rabatt von EUR 2,00 unter Normalpreis.
„Wochenend-Stand-by“: telefonische Reservierung am Freitag bis 16 Uhr (0531-74353).

UHRZEIT	PLATZ	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG	SONNTAG
7 bis 8 Uhr	1	-	-	-	belegt	belegt	-	-
	2	-	-	-	-	-	-	-
8 bis 9 Uhr	1	-	-	-	belegt	belegt	-	-
	2	-	-	-	-	-	-	-
9 bis 10 Uhr	1	belegt	-	-	belegt	belegt	belegt	-
	2	-	belegt	-	-	-	-	-
10 bis 11 Uhr	1	belegt	-	belegt	belegt	-	belegt	-
	2	belegt	belegt	-	-	-	belegt	-
11 bis 12 Uhr	1	belegt	-	-	belegt	-	belegt	-
	2	-	belegt	belegt	-	-	belegt	-
12 bis 13 Uhr	1	-	-	-	-	-	belegt	-
	2	-	belegt	belegt	-	-	belegt	-
13 bis 14 Uhr	1	-	-	belegt	belegt	-	belegt	-
	2	-	-	-	-	-	belegt	-
14 bis 15 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	-	belegt	belegt	-
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-
15 bis 16 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-
16 bis 17 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	-	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-
17 bis 18 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-
18 bis 19 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt
19 bis 20 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-	belegt
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	belegt	-	belegt
20 bis 21 Uhr	1	belegt	belegt	belegt	belegt	-	-	-
	2	belegt	belegt	belegt	belegt	-	-	belegt
21 bis 22 Uhr	1	belegt	-	-	belegt	-	-	-
	2	belegt	belegt	-	-	-	-	-
22 bis 23 Uhr	1	-	-	-	-	-	-	-
	2	-	-	-	-	-	-	-

: EIN NEUES GESICHT IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Name: Johann Christoph Schrader, **Geburtsdatum:** 3. Februar 1984, **Tätigkeit:** freiwilliges soziales Jahr, **seit wann im BTHC:** Mitglied seit dem 23. Mai 1991, **Travemünde:** in diesem Jahr zum ersten Mal

Was hast Du vorher gemacht?

Mein Abitur und bei Papi aufm Hof gearbeitet. Dazu habe ich Hockeytraining gegeben.

Was wolltest Du danach eigentlich machen?

Ich wollte eigentlich zur Polizei.

Was hat Dich daran gehindert?

Ich habe mir im Sommer einen Kreuzbandriss zugezogen, deswegen wurde ich nachträglich als nicht tauglich gesehen und damit hatte sich das Kapitel auch schon wieder erledigt.

Wie bist Du dann auf das freiwillige Jahr gekommen?

Na ja, ich habe zu der Zeit viel bei meinem Vater gearbeitet. Da ich aber eine Banklehre auf einem Schreibtischstuhl anstrebe, wollte ich einfach etwas praktisches und sinnvolles auf einem Schreibtischstuhl tun, was mich für meinen Wunschberuf vorbereitet, und das ging halt auf dem Treckersitz leider nicht - auch wenn der gemütlicher ist!

Was hast Du vorher im Club so gemacht?

Hockeytraining: Angefangen habe ich zusammen mit Sibylle Henersdorf und dann mit Katrin Hoebbel. Mit ihnen war ich zuständig für die Jahrgänge 1987/88, die wir als A-Mädchen übernahmen, bis sie aus der weiblichen Jugend B in die weibliche Jugend A aufstiegen. Zu Ostern letzten Jahres hüpfen dann die B-Mädchen aus meinem Ei (damals Jahrgänge 1991/92). Die 1992er sind immer noch B-Mädchen, mit ihnen möchten Merle und ich in der Halle unsere 1. Niedersachsenmeisterschaft gewinnen und oben im Pokal mitspielen, doch es gibt ja auch noch leistungsstarke Gegner wie den DTV oder Celle. Die 1991er sind inzwischen A-Mädchen, die ich mit Dagny Krüger coache. Hier haben wir leider zu starke Konkurrenz in Niedersachsen, doch das Erreichen der Relegation mit Bremen ist drin.

Was sind nun Deine Aufgaben?

Wie schon gesagt, ich sitze zusätzlich zu meinem Training noch auf einem Bürostuhl (wenn Mäuschen da nicht trohnt). Ich erledige allgemein gefasst Verwaltungsarbeit wie Einladungen für den Otbert-

Krüger-Pokal, bearbeite E-Mails und Stammspielermeldungen und beantrage Pässe. Ich helfe im Großen und Ganzen Frau Brahim und Mäuschen und tippe für Herrn Kurze ein paar Zeilen.

Was machst Du momentan?

Na ja, Mäuschen ist einfach so eifrig, dass ich mich unterbeschäftigt fühle - wie soll das wohl erst werden, wenn Herr Kurze kürzer tritt! Da habe ich mir ein paar Projekte überlegt zur Mitgliedergewinnung: Ich gehe in Grundschulen und zeige, was Hockey überhaupt ist, Krafttraining für leistungsstarke Kinder und Jugendliche (dieses Projekt wartet noch auf seine endgültige Ausführung, ich hoffe zum neuen Jahr), aber auch ein Fördertraining für Anfänger oder schwächere Hockeyspieler/innen hatte ich eingerichtet, was leider ausfallen muss, weil uns die Halle zu der Zeit doch nicht zur Verfügung steht. Dann bin ich ein wenig bei unseren Wuseln mit eingestiegen und gebe freitags von 17.45 bis 19 Uhr in der Halle des Wilhelm-Gymnasiums für alle Torwarttraining. Außerdem bin ich auch noch neben dem Job im BTHC als Trainer der D1-Knaben-Niedersachsenauswahl mit Gina Hofmann und mit Werner Beese als Trainer der Leistungssportschule für Hockey (im Martino-Katharineum) tätig.

Zu welchen Zeiten bist Du erreichbar?

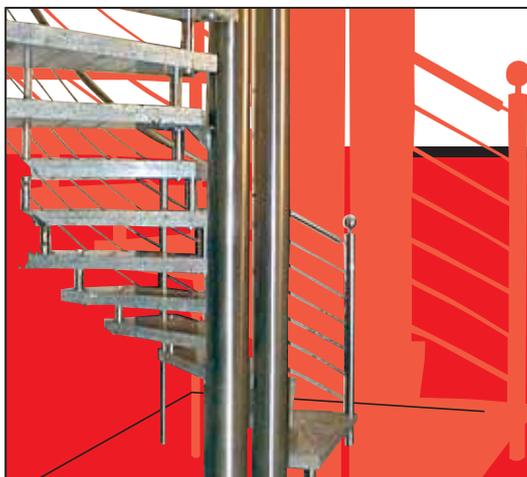
Auf meinem Handy immer, es sei denn ich schlafe (nur freitags und samstags nach 21 Uhr könnt es schlecht sein...). Im Club hängt es davon ab, ob ich gerade in irgendwelchen Schulen rumwusele, ansonsten in der Geschäftsstelle dienstags von 10 - 17 Uhr, mittwochs von 10 - 14 Uhr, donnerstags von 9 - 13 Uhr und freitags von 10-14 Uhr.

Wie lange geht das freiwillige Jahr und was kommt dann?

Das geht bis zum 30. Juni 2005, dann fahre ich 'ne Woche nach Wangerooge und Mallorca, und zum 1. August 2005 hoffe ich, dann eine kaufmännische Lehre machen zu können.

Und wenn Du nicht in Sachen Hockey unterwegs bist?

Ich spiele auch noch Fußball (daher auch der Kreuzbandriss, bin da viel unterwegs), habe ja auch noch Freunde und vor allem Nicki. Außerdem muss man ja auch noch Urlaub machen, mal Skilaufen, mal braun werden. Und falls ich dann noch irgendwann Zeit habe, dann genieße ich, auch mal 'n Stündchen für mich zu haben, oder ich hole ein wenig Schlaf auf..



Aussentreppen
Innentreppen
**TREPPEN, KÜCHEN,
BÄDER AUS STEIN.**

Küchen/Arbeitsplatten
Bäder/Waschtische
Fußböden

Am Bockshorn 1
38173 Sickinge
Fon 05305 9100-0
info@steffen-gmbh.de

 www.steffen-gmbh.de



: EUR 6.000,00 GESPART

Jeder kennt die vieldeutige Weisheit, dass auch der Herbst schöne Tage habe. Aus diesem Anlaß trafen sich zu unterschiedlichen Arbeitszeiten 0,54% der Mitglieder auf dem Gelände des BTHC, um unter der Anleitung des Meisters der Heckenschere, Eckhard Heitmann, den richtigen „Schnitt“ kunstvoll vorzunehmen. Es waren dies neben Mike Sallanti, Bernd Lubkowitz und d. U. noch Dr. Detlev Berse, Andreas Reimschüssel, Manfred Simon und Martin Wegge.

Uns allen haben die Stunden bei schönstem Herbstwetter auf der von uns durch unsere Taten noch mehr verschönerten Anlage Freude und Zufriedenheit gegeben.

Darüber hinaus überwog bei allen, nicht nur bei mir als Clubkassierer die Freude, dass wir durch unser Tun der Clubkasse eine Entlastung von rund **EUR 6.000,00** beschert haben.

Wir alle, die wir an dieser Aktion teilgenommen haben, freuen uns schon jetzt auf den gemeinsamen Frühjahrsheckenschnitt. Neue Mithelfer sind herzlich willkommen.

Abschließend wünsche ich der BTHC-Familie eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit, einen harmonischen Jahreswechsel, verbunden mit der Hoffnung, dass all das, was jeder sich für das Jahr 2005 erhofft, in Erfüllung gehen möge.

Euer Hans-Ulrich Zander



: WER SICH VERSCHALTETE, HATTE KEINE CHANCE

Pünktlich um kurz nach 10.00 Uhr ging es planmäßig los. Nachtfrost hatte auf Bäume und Wiesen eine dünne Eisschicht gelegt. Das überraschte uns etwas – lagen doch die Handschuhe, Schals und Mützen noch verpackt im „Winterlager“.

Die Tour führte uns zunächst durch den Bürgerpark an der Oker entlang zum Ortsausgang Stöckheim. Anschließend – nach Stärkung mit „Mäuschens Power-Leckerli“ – hieß es mit Anlauf den Galgenberg zum Lechlumer Holze hinauf, ohne Pause zu schaffen.

Wer sich verschaltete, hatte keine Chance! Eine kleine Kettenpanne am Berg war für das Reparaturteam kein Problem. Schwieriger wurde es mit der 2. Panne – ein Loch im Schlauch.

Da half nichts! Der Schlauch musste fachmännisch repariert werden. Aber auch das war kein Problem für Peter Mrziglod. Er hatte ein hervorragendes Reparaturset dabei.

Nächstes Ziel war das Wolfenbütteler Schloss. Wir erhielten vor Ort interessante historische Informationen. Durch die Rübergasse ging es weiter in Richtung Salzdahlum zum Mittagessen.

Die anschließende Bachüberquerung in Richtung Mascheroder Holz war recht abenteuerlich. Zum Glück blieben alle trocken!

Der obligatorische Absacker im BTHC rundete die Tour ab. Herzlichen Dank an das Organisationsteam „Mäuschen“ & Peter Mrziglod.

Nach dem Motto: „Es genügt nicht, mit beiden Beinen im Leben zu stehen. Man muss sie auch bewegen!“ freuen wir uns auf den nächsten Radlertag im BTHC.

Krimhild von Bredow-Dahlke

: SPORTLER KAUFEN BEI SPORTLERN

Das BTHC-Branchenbuch. Weitere Infos im Internet unter www.bthc.de.

Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Hans Bremer RDM	Jürgen Appelhoff, Dipl.-Ing.	Immobilienmakler	Stadtblick 17, 38112 Braunschweig	0531.30 11 00 0531.30 18 00	hans-bremer@t-online.de ---
	Dr. Manfred Lemperle	Zahnarzt	Rosental 16, 38114 Braunschweig	0531.5 20 57 0531.57 15 30	--- ---
	Andreas F.W. Reumschüssel	Bausachverständiger	Hennebergstraße 5, 38102 Braunschweig	0531.1 58 52 0531.1 58 63	mail@sv-reumschuessel.de www.reumschuessel.de
Galerie Jaeschke	Olaf Jaeschke	Kunsthandlung, Galerie, Rahmen- studio, Art for Rent	Schuhstraße 42, 38100 Braunschweig	0531.24 31 2-0 0531.24 31 2-22	mail@galerie-jaeschke.de www.galerie-jaeschke.de
Dachdeckerei Stock	Martin Stock	Dachdeckerei	Schleinitzstraße 12, 38106 Braunschweig	0531.79 19 38 0531.79 19 36	dachdeckerei-stock@t-online.de ---
Fenicom GmbH	Toni Niesporek	Telefonanlagen SIEMENS- Fachhändler	Am Hafen 36, 38112 Braunschweig	0531.12 0 55-0 0531.12 0 55-25	a.niesporek@fenicom.de www.fenicom.de
Taxenbetrieb Lutsch	Adrian-Martin Lutsch	Taxiunternehmen	Paracelsusstraße 68, 38118 Braunschweig	0531.5 20 85 38 0531.5 16 83 09	--- ---
Gerber und Tappert	Christian Gerber, Dipl.-Ing. Knut Tappert, Dipl.-Ing.	Beratende Ingenieure für Statik und Bau- konstruktion	Frankfurter Straße 4, 38122 Braunschweig	0531.27 3 26-0 0531.27 3 26-50	gerber-tappert@t-online.de ---
Pook · Leiska · Partner	Olaf Pook	Architekturbüro, Generalplaner	Steintorwall 4, 38100 Braunschweig	0531.24 20 30 0531.24 20 333	pook@p-l-p.de www.p-l-p.de
Reese GmbH	Frank Chruscinski	Kopierer, Drucker, Plotter, Büromöbel, EDV-Zubehör, Bürobedarf	Dieselstraße 6, 38122 Braunschweig	0531.289 289 0531.289 28 39	info@reese-gmbh.de www.reese-gmbh.de www.shop.reese-gmbh.de
Meyer-Degering	Dr. Wilhelm Meyer-Degering Knut Meyer-Degering	Rechtsanwälte und Notar	Kastanienallee 62 b, 38102 Braunschweig	0531.7 92 28 0531.79 10 73	info@meyer-degering.de www.meyer-degering.de
Der Spezialist	Michael Butschies	Tischlerei	Forststraße 28c, 38108 Braunschweig	0531.23 53 60 0531.7 65 28	--- ---
Steffen und Bach	Christian Bach	Design- und Werbeagentur	Leopoldstraße 6/7, 38100 Braunschweig	0531.2 88 42 01 0531.2 88 42 02	c.bach@steffenundbach.de www.steffenundbach.de
Kemper Holzbau	Dipl.-Ing. Norbert Remme	Zimmerei, Tischlerei, Innenausbau	Hungerkamp 9, 38104 Braunschweig	0531.70 176-0 0531.70 176-20	post@kemper-holzbau.de www.kemper-holzbau.de
Lipinski Architekten	Jörg Lipinski	Architekturbüro	Triftweg 30, 38118 Braunschweig	0531.57 19 34 0531.57 19 32	architekten@lipinski-net.de www.lipinski-net.de
Bernd Hansen	Dipl.-Ing. Bernd Hansen	Tragwerksplanung	Heidehöhe 1, 38104 Braunschweig	0531.26 30 96 91 0531.26 30 96 92	bs.hansen@oleca.net
Post-Apotheke	Jürgen Wolff	Apotheke	Fr.-Wilhelm-Str. 43/44 38100 Braunschweig	0531.4 42 41 0531.1 34 67	postapotheke@t-online.de www.postapotheke-bs.de
Nonn Immobilien	Evelyn und Horst Nonn	Immobilienbüro, Projektbetreuung	Wendentorwall 24 38100 Braunschweig	0531.1 60 06 0531.1 34 81	www.nonn-immobilien.de info@nonn-immobilien.de

**"Meine Bank?
Ist da, wo ich bin.
Einfach online!"**

www.volksbankbraunschweig.de

Mit unserem **kostenlosen** online Girokonto
VR-Direkt sind Sie immer up to date und
erhalten auch **Zinsen** für Ihr **Guthaben**.



**Volksbank
Braunschweig eG** 



**In 80 Regalen
um die Welt.**

Reiseliteratur bei Graff.
Entdecken Sie die ganze Welt
der Bücher und Medien.

Graff 

.....
Bücher und Medien
Sack 15, 38100 Braunschweig
www.graff.de

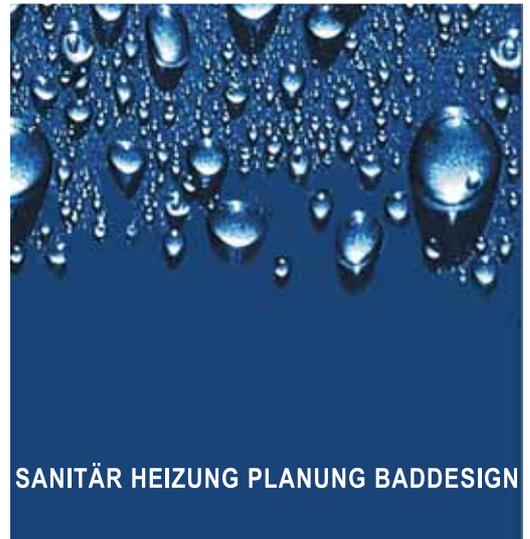
**Achtung: Wir sind
umgezogen!!!**

**Ihr zuverlässiger
Partner in allen
Immobilienfragen**

NONN
IMMOBILIEN

Wendentorwall 24 · 38100 Braunschweig
Fon (05 31) 1 60 06 · Fax (05 31) 1 34 81
www.nonn-immobilien.de

Götsch GmbH



SANITÄR HEIZUNG PLANUNG BADDESIGN

St. Ingbert Straße 14 D-38116 Braunschweig
Telefon 0531 / 52714 Telefax 0531 / 509272
info@goetsch-gmbh.de www.goetsch-gmbh.de



: BITTE NOTIEREN I

Einladung zur Jugendversammlung Tennis Montag, den 24.01.2005 um 18.30 Uhr im Clubhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Jahresrückblick 2004
3. Saisonvorschau 2005
4. Neuwahlen
5. Mitteilungen und Anfragen

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 10.1.2005 schriftlich gestellt werden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Klaus-Dieter Kurze, Jugendwart

Einladung zur Jugendversammlung Hockey Montag, den 31.01.2005 um 18 Uhr im Clubhaus

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Jahresrückblick 2004
3. Neuwahl des Jugendwarts
4. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 17.1.2005 schriftlich gestellt werden. Um zahlreiches Erscheinen der Jugendlichen wird gebeten.

Ingrid Mrziglod, Jugendwart

Einladung zur Mitgliederversammlung Tennis Donnerstag, den 24.02.2004, 19.30 Uhr, Clubhaus

Tagesordnung:

1. Feststellen der Stimmberechtigten und der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Abteilungsvorstandes
3. Wahlen
 - a) Neuwahl des Sportwartes gem. § 21 Abs. 2 der Satzung
 - b) Vorschlag zur Wahl des Leiters der Tennisabteilung in der ordentlichen Mitgliederversammlung 2005
4. Terminplanungen 2005
5. Anträge
6. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 02.02.2005 schriftlich gestellt werden. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Winfried Bajohra, Leiter der Tennisabteilung

Einladung zur Mitgliederversammlung Hockey Montag, den 14.02.2005, 19.30 Uhr im Clubhaus

Tagesordnung:

1. Feststellen der Stimmberechtigten und der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung der Tagesordnung
2. Sportlicher Rückblick 2004 und Vorschau 2005
3. Finanzen
4. Wahlen
 - a) Neuwahl des Sportwartes gem. § 21 Abs. 2 der Satzung
 - b) Vorschlag zur Neuwahl des Leiters der Hockeyabteilung in der ordentlichen Mitgliederversammlung 2005
5. Allgemeine Organisation der Abteilung
6. Ehrungen (Vorschläge zur Hauptversammlung)
7. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 31.1.2005 schriftlich gestellt werden. Die Teilnahme von Eltern der hockeyspielenden Kinder und Jugendlichen ist erwünscht.

Knut Meyer-Degering, Leiter der Hockeyabteilung

: EIN GROSSES DANKESCHÖN

Die Kinder der Hockeyabteilung und die Jugendwartin bedanken sich bei Henning Borek für die Spende der 1000 Urkunden für den Jüngstenbereich.

Ein weiteres Dankeschön an Michael Butschies. Er hat unentgeltlich wertvolles Holz zur Reparatur der Hockeytore auf dem Naturrasenplatz zur Verfügung gestellt.

Niedrige Zinsen – länger haltbar.

Das ForwardDarlehen der SEB.

Nutzen Sie das heutige Zinsniveau für die Verlängerung Ihres Baudarlehens. Sie haben bereits ein Baudarlehen? Und können die Zinsen erst in den kommenden Jahren neu vereinbaren?

Mit dem **ForwardDarlehen der SEB** profitieren Sie trotzdem vom momentan niedrigen Zinsniveau. Und das bereits bis zu 3 Jahre vor Ablauf Ihrer Zinsbindung. Einfach jetzt abschließen, denn dann sind die Zinsen von morgen so günstig wie heute.

Die SEB berät Sie gerne. Wir freuen uns auf Sie.

Ansprechpartner:
Gerhard Even, Telefon (0 53 41) 83 04 22
Jürgen Imhof, Telefon (0 53 41) 83 04 23
Filiale Salzgitter
Konrad-Adenauer-Straße 18
38226 Salzgitter

SEB
More than a bank



: DUMMHEIT VOR ERFAHRUNG, ...

...Zorn vor Gelassenheit – Herren 50+ weit weg von der EU-Liga

Den nicht so Erfahrenen im Club, also denen mit weniger als 40 Turnierjahren sei eingangs verdeutlicht, dass die Motivation einer Altmännermannschaft beileibe nicht charismatische Züge verlangt, sondern eigentlich nur den absolut vorbehaltlosen Hang zur Selbstaufgabe, zumindest zur Aufgabe aller anderen Interessen... non modo patriae, sed etiam familiae sacrae.

Die psychotherapeutische Arbeit eines Tiemschäfts beginnt lange vor dem Fest der Auferstehung, dem früher üblichen Saisonbeginn auf allen Plätzen. Der Telephon-Rundspruch exact fünf Minuten vor dem Jahreswechsel hat schon manche protestantisch – braunschweigische Silvesterfeier belebt! Epiphantias, Mariae Lichtmeß sind weitere willkommene Anlässe für Seelenmassage, Ohrenbeichte und neue Zielvereinbarungen und dienen in einigen, besonderen Fällen auch der Pflege allzu wenig entwickelter Selbstzweifel. Ich nenne nur: P.-K. H. ... Für die Saison 2004 zumindest war schon früher alles klar. Das Saison-Motto, der Schlachtruf war bereits vor Wochen in einem Limerick zusammengefasst:

Es spielte mal ein Dream-Team in Braunschweig,
die kannten nur ein Ziel, den Aufstieg.
War'n Freunde im Herzen
und super im Scherzen.
Und deshalb gebührt Ihn'n der Sieg-Zweig.

Sechs Spieler zwischen 50 und „an die 70“ ließen sich im Bürgerpark zum männermordenden Kampf auf allen Schlachtfeldern des Vorharz und der Lüneburger Heide für den BTHC überreden, pardon überzeugen.

Im Clubpullover: Gossow (6) – Nenke (2) – Meyer (4) – Krahn (1) – Kortmann (3) – Langheim (5) und davor mit stolzer Brust: Monsieur le President (**Bild 1**). Er passt gut zu uns der Präsident. Übrigens: Gerüchte, wonach wir alle sechs den Chef unseres Clubs beerben wollen, sind absolut irreführend.

Die Spiel-Ergebnisse gegen unsere Gegner, pardon „Partner“ - alle ein wenig bedauernswürdig, gegen uns spielen, teilweise gar gewinnen zu müssen: 3:3 – 5:1 – 4:2 – 5:1 – 3:3. Das hört sich doch ganz gut an. In Wahrheit ist diese Ergebniskette nichtssagend – irreführend – schimpflich – blamabel... die Alten Römer hätten gesagt: turpe erat. Wenn ich Homer oder wenigstens einer seiner Schüler wäre, hätte ich einen Hexameter geschmiedet.

Nenne mir Múse ein Team, das gesegnet mit Sólchen der Spiel-Kunst. Selten jedoch in der Lage, die klassischen Treibschläg' zu nützen.

Wó fehlt's am méisten? Am Kópf oder Hérz oder léderne Zwérchfell? Niémals werd' ich als die Múse ergrü'nden dies' Délphische Rä'tsel.

Pergite, pergite.....

Der Teamschäff zog nämlich vor Saisonbeginn, bewaffnet mit Großem Graecum zur Pythia nach Delphi und stellte die bange Frage: Werde ich diese Mannschaft zum Siege führen? Die Seherin schnaubte, nahm noch eine Prise des giftigen Dampfes, fiel in Trance und stammelte: „Du wirst viele Mannschaften besiegen, eine wirst Du gar zerstören.“ Am Ende werden Sie als Leser wissen, welche sie damit gemeint hatte! Zorn packt nämlich den Rezensenten, alle Gelassenheit wirft er über Bord, wenn er den Verlauf dieser Katastrophen-Saison Revue passieren lässt.

Das Schlüssel-Spiel war das erste Match im benachbarten Großdorf Kissenbrück. Pech, dass es in diesem Moment keiner wusste, noch nicht einmal ahnte. 3:1 führten die Löwen-Städter (so bezeichnen wir uns seit neusten selbst, um uns etwas Mut zu machen); nur Ulli Nenke lag unter (= unterlag) einem promovierten „Hähnchen“... wie kann man auch nur so heißen? (**Bild 2**) Trotzdem hat er seine begnadete Frohnatur nicht verloren. Die Gestik ist leicht zu verstehen: „Gegen den Flitzer konnte ich selbst mit zwei Schlägern nichts ausrichten!“ Er irrt: er hätte vom Hand-Werk auf seine individuelle Genialität umschalten müssen.

Aber nur keine Panik hieß die Losung zu Mittag in Kissenbrück. Mit dem Jung-Spitzenspieler Jörg Krahn im zweiten (!) Doppel war zumindest ein 4:2-Sieg vorprogrammiert. Nach Kurz-Kontrolle der beiden Paarungen beim Einschlagen verließ der Tiemschäff zufrieden und voll Zuversicht die Kissenbrücker Tennisanlage, ohne einen Schlag getan zu haben. Die werden's schon richten! Der Schreck ereilte ihn am Abend per Fax: Endstand 3:3 !!! Und das gegen eine Mannschaft, über die der TS vorallen bei Yogi Meyers Einzelsieg gegen Franticzek Gomblicka – nicht gerade leise – hatte verlauten lassen: „Wir hätten doch vorher vereinbaren sollen, dass Tennis gespielt wird.“

Wenn der Altmeister (>60 !) Günter Kortmann mit einem solchen Ergebnis photographiert wird (**Bild 3**), kann es nur ein Auswärtsspiel gewesen sein. In letzter Zeit trifft unser Günterli vieles und viel, auf den Balearen oder Kapverden oder Kanaren oder Azoren traf er auch Chris. Seitdem trifft er alles und blieb im Einzel unbesiegt! (**Bild 3**)

Im übrigen: für die „Pleite“ in Kissenbrück gab es vier Schuldige: Klaus Gossow absens, der Tiemschäff, der Senior, in Kissenbrück

non playing captain. Aber das Kissenbrücker 3:3 konnte uns nicht schrecken. Es blieb dabei: die steigen ab, und wir steigen auf! Denn eines konstatierten wir messerscharf, ohne den geringsten Zweifel zu haben: Wir werden kein zweites Spiel verlieren, trotz alles, wie man auf Schalke sagt.

Die nächsten Spiele gegen Celle, Lucklum und Groß Flöthe wurden „souverän“ gewonnen. Mit Krahn / Kortmann präsentierte sich dabei ein neues Traum-Doppel, sicherlich mit einer für Schüler von „Papa Suhr“ und Verehrer von Flach / Seguso ungewöhnlichen Spielweise: beim Return drei Meter hinter der Grundlinie, beim eigenen Service dann bis zur Grundlinie vorstürmend, sie aber nie überschreitend (**Bild 5**). Yogi Meyers Einzelbilanz war auch nach vier Einzeln makellos – und das alles, obwohl oder weil die Wucht seines Adonis-Körpers (never serve on forehand!) durchschlagender geworden ist.

Als wir am Namenstag von Norbert von Xanten, Anfang Juni gen Steterburg (siehe Stift Steterburg, urk. erw. 998) zogen, war – oh Graus – schon alles entschieden. Kissenbrück, die Mannschaft aus dem verträumten Dörfchen am Rande des Elm, wo tatsächlich in Kürze ein Tennisverein gegründet werden soll, hatte nach dem Remis gegen uns kein Spiel verloren und zudem das erheblich bessere Punktverhältnis. Das gleicht der Quadratur des Kreises! Wir konnten, durften, mussten im letzten Punktspiel locker und unbeschwert aufspielen. So kam's dann auch: wir gewannen nicht wie Kissenbrück in Steterburg, wir teilten christlich – friedlich mit 3:3 die Punkte. Ulli Nenke konnte nicht spielen. Das abendliche Info-Fax an ihn nach dem Spiel war kurz, trocken und wie immer aufmunternd: „3:3. Tröste Dich. Wenn Du mitgespielt hättest, hätten wir verloren.“

Das Resumé:

- Jungspitzenspieler Jörg Krahn spielte makellos, bis auf... Alles begann in Kissenbrück. Im Einzel musste er sich einem Professor aus Poznan (früher Preuß. Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen) beugen; für jedes Punktspiel wird er aus dem jetzt selbstbewussten EU-Polen „eingeflogen“ (**Bild 6**). Urteilen Sie selbst: auf jeden Fall sieht „Jörgi-Maus“ besser aus, oder meine Damen? Dass er sich schon während des Matches dem Trunk ergab und den Gegner noch kleiner und älter aussehen ließ, war und ist absolut überzogen (**Bild 7**).

- Die Zeiten, als bei den BTHC-Senioren kein Doppel verloren wurde, liegen nach Quellenstudium 376 Jahre zurück. Sechs verschiedene Kombinationen wurden getestet, alle verloren, nur Krahn / Kortmann und Krahn / Meyer fielen aus der Rolle, aber es gingen 60% der Doppel verloren! Ob die alten Ehemänner, teilweise schon Jahrzehnte im Glück gebunden, sich nicht mehr – auch nur für wenige Stunden innerlich anderweitig binden können??

- Die starke Bindung in der Liebe hat aber auch Vorteile, u.a. den, dass Rückschläge, Niederlagen, Katastrophen, Unglücksfälle durch heimischen Trost gelindert schneller und schmerzloser verteilen, weil... (**Bild 8**). Und so war's bei uns heuer tausendfach. Sie sind eben echte Turnschwwestern, unsere Liebsten.

- Was ist angesagt für die nächste Saison in der Halle, der in der Oberliga? „Zuversicht, Selbstvertrauen, Frohsinn – so wie es der Tiemschäff in seiner etwas naiv-oberflächlichen Art seit Jahren – leider – erfolglos postuliert, dennoch tapfer selbst praktiziert und wie es im neuen Mannschaftslied zu hören ist: Nach der Melodie des schönen alten Studentenliedes „Gaudeamus igitur“ lautet die Titelzeile „Niederlagen kenn'n wir nicht, sind uns ganz verborgen.“

Klaus Gossow, TS (Bild 9).

PS.: Zwei Postscripta, eine gute und eine schlechte Nachricht:

Zuerst die Gute. Der in diesem Artikel so hoch gelobte Günter K. (Name ist der Redaktion hinreichend bekannt!) hat den BTHC activ „in Richtung Cruxberg (?)“ verlassen. Ich habe ihm bescheinigt, dass wir seine Entscheidung nicht verstehen, uns kaum erklären können, aber keinen Groll hegen! Natürlich haben jetzt wieder die die Oberhand, die witzeln: „Wenn er der erste gewesen wäre, den ich beim Tennis beobachtet hätte – ich wäre Schwimmer geworden!“ Die Hallensaison, erst in den letzten Tagen abgeschlossen, lief hervorragend. Vielleicht müssen wir in der nächsten Saison in Paris, Warschau und Brighton spielen... lange Wege!



: EIN TOLLES ERLEBNIS



Am 20.11.2004 haben wir in der Volkswagen Halle in Braunschweig eine Stunde Training bei Patrick Kühnen gehabt. Beworben haben wir uns bei der BKK und bei Hit-Radio Antenne. Über unser Losglück haben wir uns riesig gefreut.

Am Samstag um 13.30 Uhr waren wir mit unserer Tennisausrüstung vor Ort und dann ging es los. Umziehen und Einlaufen in der Halle. Anfangs war es aufregend, vor so vielen Zuschauern zu spielen, zumal unser Können über den Lautsprecher kommentiert wurde - und wir wollten ja schließlich unser Bestes geben. Doch nach dem 3. Schlag war alles OK. Patrick übte mit uns Grundlinienschläge, Volley, Schmetterball, usw. Einige Male haben wir ihn passiert. An diese Bälle kam er wirklich nicht mehr ran - ganz ehrlich !!!

Nach dem Training haben wir uns die anderen Spiele angesehen. Am besten fanden wir das Doppel mit Mansur Barahmi und Henri Lecomte. Die Tricks von den beiden sind super lustig. Zwischendurch sind wir auf „Unterschriften-Jagd“ gegangen. Bis auf die Unterschrift von Goran Ivanisevic haben wir alle bekommen. Der hatte sich leider verletzt und musste beim Spiel gegen Boris Becker aufgeben.

Eines steht jetzt schon fest: Nächstes Jahr kommen wir wieder, wenn auch nur als Zuschauer oder vielleicht als Ballkinder???

Antonia Berse und Jana Nabel



ÖFFENTLICHE

Man muß nicht
Präsident sein, um
einen **persönlichen**
Sicherheitsberater
zu haben:

Geschäftsstelle Petersilienstr. 1-3
City-Büro, Michael Gajda
38100 Braunschweig
Tel. 05 31 / 1 44 01
Fax 05 31 / 1 44 02
citybuero-gajda@gmx.net

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 9.00-13.00 Uhr
Mo., Di. u. Do. 15.00-18.00 Uhr

: ÜBERWÄLTIGENDE BEREITSCHAFT

Für den Sommer 2005 hat der BTHC eine weitere Damenmannschaft für den Punktspielbetrieb gemeldet. In der Spielstärke der Verbandsklasse ist die Meldung für die Altersgruppe Damen 40 erfolgt.

Ein Großteil der interessierten Spielerinnen hat sich bereits im Herbst dieses Jahres getroffen. Die Punktspielbereitschaft war überwältigend und wir hoffen daher auf einen gut funktionierenden Ablauf in der kommenden Saison. Spielerinnen, die voraussichtlich im nächsten Jahr noch nicht zum Einsatz kommen werden, sollen die Möglichkeit zur Teilnahme an Punktspielen im Jahr 2006 erhalten. Wir streben die Meldung einer weiteren Damenmannschaft in der Altersgruppe Damen 50 an. Bis dahin bitten wir um Nachsicht, dass 2005 noch nicht alle Spielerinnen zum Einsatz kommen können.

Eine Liste aller Interessenten liegt vor. Wer ebenfalls gerne am Punktspielbetrieb teilnehmen möchte, melde sich bitte bei Frau Heidrun Habenicht, Tel. BS-7018740.

Unsere punktspielerfahrene Heidrun wird die Damen 40-Mannschaft betreuen.

Nun bleibt uns die Vorfreude auf eine gesunde und faire Punktspielsaison.

Ellen Langheim

: NEUE AUFGABEN – ALTES ENGAGEMENT!

Böse Zunge behaupten: „Der Kurze legt zum Ende des Jahres sein Ehrenamt nieder, um alle Zeit für Verbesserung seines Handicaps zu haben!“

Weit gefehlt!

Das Ausscheiden mit 70 und nach 30 Jahren aus den Fulltime-Job Jugendwart ist ein ganz natürlicher Prozess und gehört zum normalen Funktionärsgeschäft.

Im vorliegenden Fall bedeutet das Ausscheiden allerdings nicht das Ende ehrenamtlicher (Mit-) Arbeit! Der noch amtierende Jugendwart wird auch weiterhin – allerdings in anderer Funktion – sein Anfang der 70er Jahre begonnenes Engagement im Nachwuchsbereich des Clubs im vollen Umfang aufrecht erhalten. Das heißt, der Ausstieg aus dem Jugendtennis ist gleichzeitig der Einstieg ins Jüngsten- und Schultennis, womit ein starker Unterbau für die Jugendabteilung geschaffen wird.

Dem neuen Ressort – übrigens auch im Stadtfachverband Braunschweig und im Niedersächsischem Tennisverband in Personalunion besetzt – kommt besonders auch im Hinblick auf die derzeitige kritische Mitgliedersituation mit finanziellen Einbußen eine besondere Bedeutung zu.

Aus dem großen Reservoir der Jüngsten im Grundschulbereich müssen vermehrt neue Mitglieder, mannschaftstaugliche Teams und förderungswürdige Talente gewonnen werden.

Damit betreten wir im BTHC kein Neuland; denn bereits seit 1976 werden regelmäßig Talentaktionen durchgeführt und seit 1990 öffnet sich der Club mehr und mehr dem Schultennis (siehe Kooperations-schulen). Um aber hier noch besser Ergebnisse zu erzielen, sind die Aktivitäten im Jüngsten- und Schultennis qualitativ wie quantitativ weiter so zu verbessern, bis das neue Ressort als wichtiges zweites Standbein im Jugendtennis fest installiert ist.

Anhalte und Zielsetzungen der „neuen Unterabteilung“ werden zur Zeit bearbeitet und detailliert im neuen Jahr vorgestellt!

Nach dem Scheitern des Regionalkonzeptes müssen wir uns im BTHC und im Stadtfachverband Braunschweig wieder auf unsere alten Stärken besinnen, diese weiter ausbauen und schließlich im Club bündeln.

Dieses Vorhaben möchte ich in einem Team mit engagierten Mitspielern an nächster Saison Schritt für Schritt realisieren.

Dabei gilt:

- **Wissen weitergeben!**
- **Erfahrungen einbringen!**
- **Nachwuchsarbeit weiter optimieren!**

Klaus-Dieter Kurze

: TENNIS-PUNKTSPIELE WINTER 2004/2005

1. Damen-Nordliga (Heimspiele: BTHC-Halle)

So 16.01.05 11.00 BTHC – GW Gifhorn
So 06.02.05 11.00 BTHC – GR Hildesheim
So 13.02.05 11.00 BTHC – TC Alsterquelle II

1. Herren-Oberliga (Heimspiele: BTHC-Halle)

Sa 05.02.05 16.00 BTHC – TV RW Rinteln
So 27.02.05 11.00 BTHC – TV Sparta 87 Nordhorn II

2. Herren-Oberliga (Heimspiele: BTHC-Halle)

So 23.01.05 11.00 BTHC II – TC GG Wolfsburg
Sa 12.02.05 16.00 BTHC II – HTV Hannover II

3. Herren-Verbandsliga (Heimspiele: BTHC-Halle + PlayOff)

So 09.01.05 11.00 BTHC III – SC Weende II
So 13.02.05 10.30 BTHC III – TC GR Hildesheim (PlayOff)
So 06.03.05 11.00 BTHC III – TC GG Wolfsburg III

2. Damen-Landesliga (Heimspiele: BTHC-Halle + PlayOff)

So 23.01.05 10.30 BTHC II – TC SW Hannover (PlayOff)
So 27.02.05 10.30 BTHC II – TC GW Gifhorn II (PlayOff)
So 13.03.05 11.00 BTHC II TSV Havelse

: FRAUENPOWER



Am Freitag, dem 10. September 2004, fand zum 3. Mal das Damen-Tennis-Turnier statt.

Diesmal kämpften bei herrlichem Sonnenschein zeitweise 40 Spielerinnen auf 10 Plätzen um Doppelpunkte. Nach jeweils 30 Minuten ging es mit neuer Auslosung auf den Platz. Die Damendoppel waren immer neu gemischt und ein Kennenlernen in stets neuer Runde brachte interessante Spiele und Gespräche. Neue Clubmitglieder fanden unverzüglich Anschluss und konnten für ihre weitere Tennis-saison Spieltermine vereinbaren.

Beim „Schlägermix“ halfen uns unsere jüngsten Mannschaftsspieler bei der Ziehung der Spielerpaarungen. Mit den obligatorischen Wunschkoppeln endete der aktive Tennistag.

Der „harte Kern“ blieb bei spätsommerlichen Temperaturen zum gemütlichen Ausklang und einem leckeren Abendessen noch lange auf unserer gemütlichen Clubterrasse sitzen.

Auch im nächsten Jahr laden wir wieder ein zum:
Damenturnier-BTHC-Frauenpower

Ellen Langheim

Informationsabend

ALTERSEINKÜNFTEGESETZ

Fakten und Auswirkungen für die Altersvorsorge

PRIVATSCHUTZ

Berufsunfähigkeit und sonstige Risiken

Montag, 31. Januar 2005, 19.30 Uhr, BTHC Clubhaus

Döhler & Co.

VERSICHERUNGEN SEIT 1922



: SPANNEND UND HOCHKLASSIG

Die Clubmeisterschaften der Tennisjugend 2004

Zum Saisonende herrschte noch einmal ordentlich Trubel auf der Anlage: Vom 30. September bis 3. Oktober ermittelten die Jugendlichen des BTHC ihre Clubmeister. Zum Glück spielte nach dem nasskalten Sommer das Wetter noch einmal mit, so dass die Spiele ohne erhebliche Wartezeiten stattfinden konnten. Nur ein verregneter Samstagvormittag brachte den Zeitplan etwas durcheinander. So wurde die B-Runde erst abgesagt, dann wieder angesetzt, konnte aber nicht in allen Altersklassen zu Ende gespielt werden.

Die Beteiligung war auch in diesem Jahr wieder gut: 45 Spieler lieferten sich zum Teil sehr spannende und hochklassige Spiele. Fielen die Ergebnisse in der ersten Runde noch recht deutlich aus, so wurde in den Halbfinalen und Finalen heftig gekämpft. Auch in der B-Runde gab es noch viele schöne und ausgeglichene Spiele, und einige lernten hier noch neue Partner kennen, mit denen sie von der Spielstärke her gut harmonierten.

Juniorinnen B/C (Jahrgang 1989-1993):

1. Katharina Lehnert, 2. Jana Nabel, 3. Janine Philipp, 4. Sina Weish, 5. Elena Scholl, Nicola Scholl, Lisa Dönni, Tizia Habenicht

Juniorinnen D (Jahrgang 1994 und jünger):

1. Antonia Berse, 2. Sarah Senger, 3. Anna-Lena Lüpke, 4. Christina Hennecke, 5. Carlotta Hammerer und Britta Schwaldat

Junioren A (Jahrgang 1986-1988):

1. Robert Janus, 2. Julian Praceus, 3. Stephan Eder, 4. Alexandro Magaña, Matthias Schmeußer (Verzicht)

Junioren B (Jahrgang 1989-1991):

1. Martin Westendorf, 2. Jörn Sperling, 3. Johannes Jancke, 4. Hendrik Voges, 5. Julian Grape, Moritz Behme, Daniel Rademacher, Paul Heuer

Junioren C (Jahrgang 1992-1993):

1. Tom Scharnberg, 2. Luca Kausche, 3. Jan-Niklas Boguth, 4. Lukas Goede, 5. Chris-Lennart Dreeßen, Jonathan Drees, Gregor Jahn, Philipp Köhn, Niklas Wittwer

Junioren D (Jahrgang 1994 und jünger):

1. Dario Patzelt, 2. Malte Petersen, 3. Constantin Reumschüssel, 4. Philipp Berse, 5. Timo Land, Victor Luge

Kleinfeld (Jahrgang 1994 und jünger):

1. Victoria Reumschüssel, 2. Tim Boguth, 3. Alexandra Wegge, 4. Teresa Lüpke, 5. Clara Wegge

B-Runde:

1. Laura Voges, 2. Svenja Kirsch, 3. Sebastian Schäfer, 4. Michael Tüchelmann, 5. Emil Munte

Von Katrin Westendorf





: KURZ(E) BERICHTET

Meldungen aus der Tennisjugend

Ein Autohaus jetzt auch im Racketgeschäft?

Beim diesjährigen Thanksgivingday am 07. November überraschte das Autohaus Gemballa – vertreten durch Herrn Axel Jung – die annähernd 100 Brunchgäste mit der Präsentation eines neuen Produktes, das i.d.R. nicht zum Sortiment des Hauses gehört. Hierbei handelte es sich um ein mit „EUR 2.000,00 getunttes Spezialracket“ – sicherlich ein wertvolles Unikat – das in den Besitz des BTHC überging. Clubpräsident und Jugendwart wollten diese nicht alltägliche Spendengabe lange nicht aus den Händen geben.

Damit noch nicht genug! Vor dem Siegerbrunch war auf dem Konto der Tennisjugend die jährliche „Gemballa-Saisonspende“ von EUR 3.000,00 eingegangen. Wie bereits im Vorjahr wurde dieser Betrag als Förderprämie an 20 unserer Spitzenspieler und Leistungsträger vergeben, die sich dem Dank an das Autohaus Gemballa anschlossen.

Kleinfeld-Akteure danken der Nord LB!

Ebenfalls große Freude und Applaus löste beim Siegerbrunch die Ankündigung der Nord LB aus, sich an den Renovierungskosten der Kleinfeldanlage mit EUR 1.500,00 (Zuwendungen aus Mitteln des Prämienspar-Zweckertrages) zu beteiligen. Die Scheckübergabe durch Herrn Überschär erfolgte im Beisein einiger unserer „Tennisküken“

(siehe Titelbild). Dank an dieser Stelle auch an Frau Susanne Lüpke, die über ihre Kontakte zur Nord LB diese Zuwendungen ermöglichte!

Auch Team-Sponsoren können weiterhelfen!

Für die 15 Jugendmannschaften, die in der nächsten Saison an den Start gehen, muss aus dem Jugendetat ein großer Betrag u.a. für Meldegebühren, Startgelder, Turnier- und Trainingsbälle, Fahrt- und Bewirtungskosten bereitgestellt werden. Um hier an Ausgaben zu sparen, wäre ernsthaft über Team-Sponsoring nachzudenken, eine „Geldbeschaffungsmaßnahme“, die federführend der Mannschaftscoach in die Hand nehmen sollte. Dabei müsste es – wie schon einmal vor Jahren mit Erfolg praktiziert – möglich sein, aus dem Umfeld einer Mannschaft Spendenwillige zu finden, die die Saisonunkosten ganz oder zum Teil übernehmen (Team-Sponsoren wird ein Platz auf der 10x10 Spendentafel freigehalten!).

Taschengeldaufbesserung durch Ballkindereinsatz

Das alljährliche ATP-Turnier und neuerdings auch die Tennis-events in der VW-Halle sind für Ballkinder (Infos im Aushang am Infobrett) ein lukrativer Job. Im Einsatzteam für die Zeit vom 11.-19.6.2005 sind noch einige wenige Plätze frei. Anmeldung für Nachzügler eilt!

Informationsdefizite vermeiden!

Bei der Größe des Clubs und seiner einzelnen Abteilungen ist es nicht möglich, jedes Mitglied persönlich über aktuelles Geschehen täglich auf dem Laufenden zu halten. Der Informationsfluss muss somit weitestgehend über die Clubnachrichten, Infotafeln und Handzettel geregelt werden. Hinweise zum Trainings-, Meisterschafts- und Turnierbetrieb verdienen dabei besondere Beachtung. Die Mitglieder des Planungsausschusses und das Trainerteam werden über ihre Postfächer in der Turnierleitung fortlaufend mit Infomaterial versorgt und stehen somit auch als Informanten zur Verfügung.

Tennis-Talentaktion 2005 läuft an!

Wie auch schon an anderer Stelle beschrieben, sind Vereine, die an Qualität und Quantität ihrer Nachwuchsarbeit nichts einbüßen wollen, aufgerufen mehr als bisher in ihre Konkurrenzfähigkeit zu investieren. So müssen in Grundschule und Kindergarten Mitgliederwerbemaßnahmen, Talentsuche und -sichtung – eingebettet in entsprechende Schnupperangebote – regelmäßig durchgeführt werden. Dabei ist zukünftigen Hobby- und Wettkampfsportlern gleichermaßen Beachtung zu schenken!

Die vor zwei Jahren ins Leben gerufene „Pampers-Liga“ und die seit 1976 jährlich durchgeführten Talentaktionen sind dabei Maßnahmen, die zur Konzeption passen.

Die Pampers-Liga (Spieltermin montags 16.15 bis 17.00 Uhr, BTHC-Halle) steht vor einer leistungsorientierten Teilung in „Minis und Maxis“ nach den Weihnachtsferien. In beiden Gruppen sind jederzeit Neulinge willkommen! Auch hier gilt: Erst schnuppern – dann anmelden!

Für die Talent-Aktion 2005 lautet der Aufruf wieder: Auch Steffi und Boris haben klein angefangen. Auch im nächsten Jahr mit Beginn der Sommersaison 2005 setzt der BTHC die Reihe seiner 1976 ins Leben gerufenen Talent-Aktion fort. Nach dem Motto „Früh übt sich...“ werden Jungen und Mädchen der Jahrgänge 1999 und jünger gesucht, die Spaß an Tennisspielen haben und im Umgang mit Ball und Schläger Geschick zeigen. Sinn und Zweck dieser Aktion ist es, BTHC-Talente spätestens mit 14 oder 15 Jahren als spielstarke und erfolgreiche Stammspielerinnen und -spieler im Jugend- und Erwachsenenmannschaften zu integrieren. Für ganz Eilige, die es gar nicht abwarten können, den Schläger auszuprobieren, ist erstes Schnuppertraining bereits in den Weihnachtsferien möglich! Bitte im Sekretariat mit Adresse, Telefon- und Handynummer vormerken lassen.

Lehrerfortbildung Tennis im BTHC

Der BTHC-Schultennis-Stützpunkt erfährt im nächsten Jahr eine weitere Aufwertung. Die Bezirksregierung Braunschweig schreibt für 2005 eine Lehrerfortbildungsmaßnahme aus, die am 3. Mai im Bürgerpark durchgeführt wird.

Kursthema: - Einführung in das Tennisspiel in der Schule
- Erweiterung des Sportangebots
Zielgruppe: Lehrkräfte (20) an Grundschulen
Kursleiter/Referent: Klaus-Dieter Kurze
Meldung: siehe Ausschreibung
Anmerkung: Kooperationsinteressierten Lehrkräften aus dem Club sei diese Fortbildung empfohlen.

Vom Trainingsweltmeister zum erfolgreichen Wettkämpfer und Turnierspieler?

Die Auflistung der Erfolgserlebnisse aus der zurückliegenden Saison könnte wesentlich umfangreicher ausfallen, wenn nicht nur auf dem Trainingsplatz sondern auch auf dem Turniertisch der Andrang zunehmen würde!

The winner 2004 ist:

1. Das Juniorinnen A-Team als Bezirksmannschaftsmeister mit Marit Langheim, Svea Paschereit, Marleen Wieseler und Patrizia Skowronski.
2. Das Juniorinnen B-Team – ausgezeichnet als Mannschaft des Jahres – als zweimaliger Bezirkspokalsieger mit Marisa Wengeler, Sophie Augustin, Maren Flemke, Julia Sodemann und Janine Philipp.
3. Das Kleinfeld-Team – ebenfalls ausgezeichnet als Mannschaft des Jahres – als Sieger der Bezirksrunde mit Philipp Berse und Constantin Reumschüssel.
4. Sarah Senger und Antonia Berse als Aufsteigerin des Jahres.
5. Jana Nabel und Katharina Lehnert als Spielerin des Jahres.
6. Patrick Weish und Sebastian Borchardt als Spieler des Jahres.
7. Clara Wegge und Victoria Reumschüssel als „Tennisküken des Jahres“. Eine Auszeichnung für ihre zweimaligen Topplatzierungen bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften.
8. Weitere Spielerinnen und Spieler mit guten Ergebnissen finden sich Dank „UE“ in der Braunschweiger Presse wieder.

Herzlichen Glückwunsch allen Meistern, Siegern und Topplatzierten aus der Saison 2004!

Das Fest der Liebe und ein neuer „Konfliktlöser“

Wo und wann auch Menschen sich begegnen, treffen unterschiedliche Meinungen, Interessen, Wünsche, Vorstellungen und Forderungen aufeinander, was unausweichlich „Reibungsflächen“ zur Folge hat. Davon ist zur Zeit auch der BTHC – vornehmlich im Jüngstenbereich der Tennisjugend – nicht ausgenommen. Merke: Nur ein fairer Konkurrenzkampf belebt das Geschäft!

Der beim Siegerbrunch an Funktionäre, Eltern und Trainer als Dankes- und Jahresgabe ausgehändigte „Konfliktlöser“ zum Knacken „Harter Nüsse“ jeder Art soll hier ein Zeichen setzen, d.h., Besinnung auf eine Rückkehr aller Beteiligten zu einem einvernehmlichen Miteinander!

Weihnachten als Fest der Liebe bietet dazu Gelegenheit. Ein ruhigeres Arbeiten ist erst dann wieder möglich, wenn es gelingt, in den derzeitigen Konfliktbaustellen zu beseitigen:

- übertriebene Kundenfreundlichkeit
- zum Teil missverständenes Elternmitspracherecht
- Fehleinschätzungen bei der Beurteilung von Tenniskarrieren.

Merry Christmas and a Happy New Year!

Der noch amtierende Jugendwart möchte sich auch an dieser Stelle bei allen Freunden und Mitarbeitern der Tennisjugend, bei Sponsoren, Funktionären, Trainern, Eltern, Turnierorganisatoren und Clubangestellten herzlich bedanken für jahrelanges, z.T. jahrzehntelanges Mitwirken in der Jugendabteilung!

Dem Dank schließen sich herzliche Weihnachts- und Neujahresgrüße an – verbunden mit dem Wunsch auf weiterhin gute Zusammenarbeit auch im Bereich neuer Aufgaben!

Frau Nicole Berse – als meine designierte Nachfolgerin – wünsche ich ein erfolgreiches und störungsfreies Arbeiten im Ehrenamt der Tennis-Jugend und bei allen Entscheidungen immer eine glückliche Hand!

Klaus-Dieter Kurze



: DIE STUNDE DER WAHRHEIT

B-Mädchen: das Saisonfinale und der Welfenpokal

Die Draußen-Saison neigt sich dem Ende. Das einzige, was uns noch bevor stand, war die Endrunde. Doch vor der Endrunde hatten wir ein Vorbereitungswochenende, an dem wir gegen Eintracht Braunschweig spielten. Das Spiel endete 1:1. Danach spielten wir gegen die A-Mädchen. Nach dem Spiel grillten wir mit den A-Mädchen und spielten noch ein bisschen Hockey.

Am Samstag darauf, einen Tag vor der Endrunde, trafen wir uns noch einmal und übten Ecke. Nachdem wir Ecke geübt hatten, gingen wir zusammen in den Club und aßen Nudeln. Nicki & Christoph hatten ein Video von dem Spiel gegen Eintracht gemacht, das wir uns anschauten und Christoph ab und zu anhielt.

Nun kam der Tag, an dem es Ernst werden würde. Alle waren sehr aufgeregt. Das erste Spiel, das Halbfinale, bestritten wir gegen Celle, die im vorigem Jahr Niedersachsenmeister geworden waren. Das Spiel begann. Wir gaben vollste Power. Zur Halbzeit stand es 0:0. Dieses Ergebnis hielten wir bis zum Ende durch. 7-m-Schießen. Die ersten beiden Schüsse von Celle und von uns gingen daneben. Dann kam unser Bomber. Tor!! Celle traf auch. 1 : 1. Der nächste Schuss von Celle und uns ging daneben. Unser letzter Schütze. Daneben. Und dann traf Celle. Dann war es aus...

Nun waren wir alle ziemlich traurig, denn es wäre das erste Mal gewesen, dass wir ins Finale kommen. Wir fassten neuen Mut, denn das nächste Spiel wollten wir nicht verlieren. Wir mussten gegen Hannover 78 um Platz 3 spielen. Zur Halbzeit führten wir 3:0. Trotzdem spielten wir weiter wie zuvor. Schließlich gewannen wir 4:0. Wir waren 3., womit wir zufrieden waren. Und DTV, die das Endspiel gegen Celle gewannen, hatten es verdient, den 1. Platz zu bekommen. Am selben Tag musste aber auch unsere Pokalmannschaft spielen. Sie spielten sehr gut und schlugen sich tapfer gegen die zwei besten Mannschaften (DTV II und DHC), doch leider verloren sie beide Spiele. Mit den letzten zwei Spieltagen war die Draußen-Saison für uns beendet.

In den Herbstferien fingen wir an, uns auf die Hallensaison vorzubereiten. Das Training hatten wir in den Herbstferien noch mit den A-Mädchen zusammen. Wir mussten uns aber auch schon vorbereiten, weil der Welfenpokal am Wochenende nach den Herbstferien war. Das Turnier war dieses Jahr sehr gut besetzt. Das erste Spiel spielte unsere 2. Mannschaft gegen Eintracht Braunschweig. Wir verloren 2:0. Dann kam unsere 1. Mannschaft. Wir spielten gegen Krefeld I und gewannen 1:0. Die letzten Spiele der 1. Mannschaft gewannen wir alle 1:0, und die letzten Spiele der 2. Mannschaft verloren wir 2:1 und gewannen wir 3:0. Der erste Tag war vorbei. Abends war noch Party im Club. Die 1. Mannschaft hatte sich fürs Halbfinale qualifiziert und die 2. spielte in der unteren Hälfte, da wir leider in unsere Gruppe nur 3. wurden.

Das erste Spiel am nächste Tage spielte die 2. gegen SCC. Leider verloren wir und mussten deshalb um den vorletzten Platz spielen. Dann kam unsere 1. Wir mussten gegen Eintracht unser Lokalderby ausführen. Wir gewannen eindeutig mit einem 5:2. Die 2. musste sich im Spiel um den 7. Platz gegen Krefeld II wieder einmal durchsetzen. Wie der Zufall es so wollte, mussten wir uns wieder mit einem 7-m-Schießen abfinden. Hätten wir die kleine Freddi und die große Johanna nicht, dann wären wir wohl heute letzter geworden. Aber wir haben sie doch und deshalb haben wir gewonnen.

Die Stunde der Wahrheit war gekommen. Das Finale. Dieses mussten wir gegen Club zur Vahr spielen. Zur Halbzeit stand es 2:0 für uns. So blieb es auch. Und so gewannen wir den Welfenpokal. Der vorletzte Platz interessierte keinen mehr, denn wir hatten alle zusammen den Pokal gewonnen.

Nun bereiten wir uns auf die Hallensaison vor und bedanken uns für die Unterstützung der Eltern bei der Endrunde sowie beim Welfenpokal.

Eure B-Mädchen Paula & Mia





: BEETHOVENS BRÜSTE

- Fahren nach mehrjähriger Abstinenz mal wieder gemeinsam mit den Herren zum Vorbereitungsturnier nach Bonn
- Samstag, 6.11., 7 Uhr Treffen am Club – Alle sind da, selbst Marie, nur der Trainer fehlt
- 7.30 Uhr: Wir holen unseren Trainer und seinen stark alkoholisierten Australier von zu Hause ab
- Erste Station ist der Rasthof Gütersloh – Toilettenbenutzung kostet 50 Cent – Unverschämtheit!!!
- Endlich in Bonn, erstes Spiel – Sieg! Danach: Sieg, Sieg, Sieg!!!
- Vier Siege im Gepäck, ab ins Hotel, schnell geduscht und ab zu Antje und Henni ins Zimmer – danach auf zur Party **(Bild 2)**
- Auf dem Spielfeld **und** auf der Party sind wir die Größten.
- Bisschen was getrunken, Tanzbein geschwungen, Teile des BTHC schließen den Club mit ab **(Bilder 3-6)**
- Sonntag, 7.11., ca. 4:30 Uhr, Ankunft des BTHC im Hotel Astoria, wirklich jeder kann dies aufgrund der erhöhten Lautstärke mitverfolgen – Ergebnis: Eine böse Frau!
- Der nächste Morgen... **(Bild 7)**
- Die Damen treffen um ca. 10:45 Uhr fröhlich in der Halle ein – Antje setzt, Gott sei Dank, das erste Spiel aus **(Bild 1)**
- Selten so viel gelacht... **(Bild 8)**
- Kollektives Cola-Trinken ist angesagt, wenns hilft...
- Janinas Verfassung wird immer schlechter **(Bild 9)**
- Trotzdem: Sieg im Endspiel über Bundesligisten ETUF Essen
- Wir haben die B(r)üste!!! **(Bild 10)**





: DA WAR WAS LOS!

Von den A-Mädchen

Nach dem Trainingslager im Sommer machten sich die A-Mädchen auf zu ihren letzten Punktspielen. Man ist Zweiter der unteren Hälfte geworden, wie ich finde ein großer Erfolg. Eine Mannschaft, die wenig Ehrgeiz zeigte. Dementsprechend war auch die Trainingsbeteiligung. Doch zum Glück haben gerade diese Mädels sich tierisch am Riemen gerissen und hart trainiert, sowie sich enorm in der Saison gesteigert. So wurden von den letzten drei Saisonspielen zwei hoch gewonnen sowie eins ganz knapp verloren. Wichtig war einfach die spielerisch starke Leistungssteigerung, die sich dann ja auch in den Ergebnissen widerspiegelt hat. So konnten wir als Trainer uns sicher sein, das allerbeste aus der Feldsaison gemacht zu haben.

Dann kam die Hallensaison. Gleich zu Anfang die Fahrt zu dem Turnier in Neuss. Es war für viele dieser Mädchen das erste Hockeyturnier in den noch recht jungen Karrieren. Wir fuhren in einem Reisebus, gemeinsam mit unseren A-Knaben und den A-Knaben des DHC Hannover – doppelt so viele Jungs wie Mädels, da war was los! Na ja, wir starteten jedenfalls um 7.30 Uhr am Samstagmorgen mit dem Reisebus und Kutscher Jens, sammelten die Hannoveraner (wir sind frei, Hannover an der Leine!) ein und kamen mittags in Neuss an. Leider war das Turnier mit nicht ganz so vielen Mannschaften gesegnet, und auch das Niveau war nicht das richtige für uns... es war zu hoch. Nun ja, auch auf diesem Turnier blieb uns nur übrig, aus Fehlern zu lernen. Aber nein, wir haben einfach das beste draus gemacht. Denn wir hatten eine Menge Spaß, vor allem auch mit den Jungs beider Vereine zusammen. Da war es echt super zu sehen, wie

alle drei Mannschaften miteinander dieses Turnier bestritten haben, sich kennen gelernt und amüsiert haben. Auch für die Trainer war es super, die Kinder auch mal länger um sich zu haben und von ganz anderen Seiten kennen zu lernen. Spät am Sonntagabend trafen wir wieder in Braunschweig ein.

Doch gerade dieses Turnier hat uns wirklich weitergebracht, und das haben wir an unserem ersten Spieltag gesehen. Gegen Hannover 78 – deutscher Vizemeister im Feld – verloren wir auf dem Feld 0:11. Nun trafen wir in der Halle auf eben diese Mannschaft, und das auch noch in der Halle, wo die Ergebnisse doch höher ausfallen! Wir verloren... 0:2! Das andere Spiel endete unglücklich 1:1, und dabei führten wir doch bis 43 Sekunden vor Schluss.

Nun ja, aufgrund dieser Ergebnisse schauen Dagny und ich optimistisch in die Hallensaison und streben eine obere Platzierung in Niedersachsen/Bremen an.

Diese Hoffnungen machen wir uns sicherlich nicht grundlos, schließlich haben sie seit dem Frühjahr ihre Trainingsbeteiligung sehr stark gesteigert, und einen Ehrgeiz entwickelt, der unübertreffbar ist. Daher die Bitte an alle Jugendlichen und Eltern: Bitte bitte behaltet das so bei, denn es macht riesig viel Spaß mit Euch!

Christoph Schrader





: ELFENTANZ IN ROM

oder die Erfindung des Mukki, Mukki, Lakka, Lakka

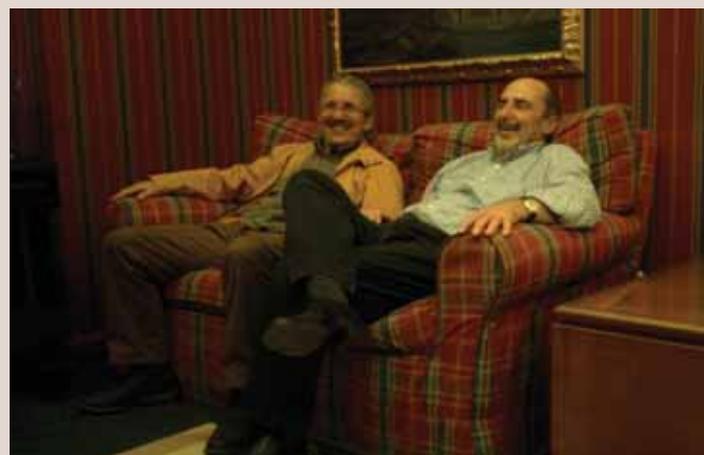
Wenn man im päpstlichen Alter eine Reise nach Rom antritt, steht sicherlich ein großes Maß an Kulturerleben im Vordergrund. Italien bietet des weiteren eine verlockende Küche mit allerlei kulinarischer Finesse und einem unvergleichlichen Angebot an trinkbaren mediterranen Besonderheiten. Junge wie alte Jungs pfeifen Italienerinnen hinterher und diese träumen von Charmeurs der Sonderklasse ... meistens Latinlover, die dem Abbild des Apollo gleichen.

Also keine Panik, wir flogen ohne Apollo, und vor allem war Hockey das vordergründige Thema der Reise. Optimal vorbereitet starteten wir am 08. 10. um 05.30 Uhr traditionell vom Kolonialdenkmal, zu einem Zeitpunkt, wo der Biorhythmus aller Beteiligten üblicherweise gerade am Zenith des Leistungsvermögens vorbeizischt. Mit dem Bus nach Hamburg und mit Air Berlin nach Rom waren günstiger als zu Fuß nach Turin und mit dem Fahrrad nach Rom. Gesagt – geflogen ... und schon schienen alle überglücklich, dass sie ihrer frühen Zusage folgen konnten, ohne mit Alterszipperlein noch im letzten Moment abgesagt zu haben. 16 muntere, auch ungestüme Legionäre im Anflug auf Rom. Sunshiner ante portas: Es bildeten sich bereits am Flughafen Spaliere, weniger weil wir als Phalanx beeindruckten, vielmehr weil die Torwartelfe mit riesiger Hockeytasche den nötigen Platz erkämpfte. „Alles kein Problem!“, Zitat Kulturelfe – mit der Bahn in die Hauptstadt des römischen Reiches. Die Übergangskonfektion trieb zumindest den Nichtrauchern Schweiß in die Achselhöhlen und ließ Kampfeswillen der Gladiatoren aufblitzen für den Auftritt am folgenden Tag.

Im Hotel angekommen ließen wir Taschen und Hüllen fallen, um uns sofort in die Verlockungen der Mittelmeermetropole zu stürzen. Alle Zimmer bestachen durch großzügige Raummaße. Eher klein als hoch, mussten wir geschickt das Mitgebrachte platzieren, dass die Tür zum Spiegelsaal oder Schminkezimmer auch bei Dunkelheit unfallfrei zu erreichen war. Ausstattung zweifelsfrei hochklassig, aber der Platz in den Zimmern war schlichtweg knapp. „Treffen im Foyer“ – schnell haben alle erkannt, dass hier die Kapazität zwar ausreichte, aber das Warten aufeinander zehn Huschel-Meter gegenüber in einer klitzekleinen „Trattoria“ als sehr viel entspannter und abwechslungsreicher erlebt wurde.

Auf in den Kampf um Rom! Ungelenkte Kulturgruppen im Freilauf durch Ruinen des römischen Reiches, an Prachtbauten Mussolinis vorbei, hinein ins Chaos auf den Straßen, rein in das brodelnde Gemisch aus chinesischen und schwarzafrikanischen Schutzgeld-Erpressern, zu allem Unglück in der Nähe unseres Hotels. Rettung am späten Abend in das Foyer bei Giovanni ... Namen merken, wir werden von hier noch öfter berichten. Einige Berührungen mit einfacher italienischer Lebensart - zwei Stuhlbeine immer direkt auf der Straße. Ober Giovanni, ein kleiner blonder „Mecki“, hat noch keine Ahnung, was in den folgenden Tagen passiert wird ...

9.10.: Schon im Frühstücksraum wurde mit den letzten Muskeln gespielt, denn heute war der Hockeyvergleich mit den Veteranos vom





HC SABA GRAFFITI das leidige Thema. Welche Krankheit der letzten Jahre oder wie sage ich's meinen vertrauten Freunden, bestimmte die mentale Vorbereitung auf den Kampf der Gladiatoren. Einige Aussteiger ...! „Alles kein Problem!“, wieder mit allem Equipment zwei stazioni und ein winziger Marsch zu einer städtischen Anlage, wo uns die Gastgeber erwarteten. Zuvor für uns eine Hockeykostprobe der 1. Liga, HC Bra gegen AS Rom. Weniger Sport als Kampfsport prägten das Spiel, Keulenkampf und eine Menge italienischer Unflätigkeiten hallten vom Platz ebenso wie von den Rängen. Au weia, sollten wir in die Höhle des Löwen geraten sein? Nein, sanfte Buben auf der anderen Seite, ebenso wie das verträgliche Unentschieden mit 3:3. In der Zusammenfassung des Spieles oder der Revanche morgen, werden die beiden Torschusselben genannt. Im wesentlichen glänzten wir durch BTHC-Hüte als Gastgeschenk und die Krawatte für die gegnerische Kugel im Sturm (presidente).

Im Anschluss: Einladung und Begleitung der Gastgeber in ein bei Fregene am Mittelmeerstrand liegendes Restaurant „St. Tropez“. Mit unseren Clubsakkos und Krawatten bekleidet, ließen wir wenige Zweifel aufkommen, dass sich dezente Zurückhaltung mit klassischer Etikette paarten. Das erste ungestüme Bummalakka verwunderte

Gastgeber und Bedienungspersonal in dem Glauben, dass es sich wohl um deutsches Kulturgut handelt. Netter Abend mit allerlei Fisch und abschließend weiteres Kennen lernen und Kontaktpflege bei Giovanni.

10.10.: Mit dem Taxi los oder als U-Bahnexperten unterwegs, die Revanche an gleicher Stelle. Von unseren kleinen Aufmerksamkeiten am Vortag angetan, wurde das Spiel mit 24 Flaschen regionaltypischen Weines eröffnet. Wenn das nicht anspricht, zudem sich ppp (petito, pericoloso presidente) durch ein Bier im gegenüberliegenden Vergnügungspark zittrig getrunken hatte. Ein überzeugendes 6:4 für die wahren Löwen. Bitte nicht näher nachfragen, welche spielerischen Reserven zu diesem Erfolg führten. Die heute fünffache Torschützenelfe (sollte mal in der Bernerstraße als Tochter zur Welt kommen) wünschte sich von ihrer Hintermannschaft nichts sehnlicher, als mal den Vorsprung wenigstens eine Minute zu halten. Klarheit durch resolutes Handeln im Angriff. Durch Eigenregie und zu guter Letzt ein Tor durch eine weitere gefürchtete Torelfle krönten die Braunschweiger Laufleistung (Tore am Vortag ebenfalls Don Didi (2) und Sancho Nobbi mit einem Stolperer). Die Hintermannschaft als Zählwerk hinten, bestach im wesentlichen durch eine geordnete Formation,





immer wenn es zum Anstoß kam. Insgesamt also im sportlichen Teil erfolgreich, ließen wir im Luneapark vergnüglich einige Kronkorken knallen. Smoky und Sweety erfüllten sich als Karusseltester einen kleinen Wunsch. Klügere benutzten wieder das Taxi und fuhren an erschöpften Wanderern vorbei. Tasche ins Zimmer und Pinot Grigio bei Giovanni. Hut auf unseren blonden Mecki und er zitiert den Bummalakka in italienischer Version: „Rickki, rakki, jakki jakki ...“. Ausklang des Abends für fußlahme und erschöpfte Erstschläfer, andere nach unterschiedlichen Exkursionen nochmals bei Giovanni, der eigentlich Valentino hieß. Wein wurde knapp und kostete nach zwei Tagen bereits die Hälfte, weil die „deutschen banditos“ über Mengenrabatt den legendären „Gürtel“ zu entlasten versuchten.

11.10.: Ab jetzt nur noch Kultur. Eine junge Studentin vermochte es, heute die römische Geschichte so nah an die Gruppe heranzutragen, dass im Petersdom zu beobachten war, dass wir wohl die einzige Gruppe waren, wo niemals einer verloren gehen konnte. War es denn die Spannung der Geschichte, die sich aufbaute oder vielleicht „väterliches Bemühen“ in dieser doch so rüpeligen Stadt mit all seinen so schrecklichen Gefahren? Elisa war sich des Schutzes der gefährlichsten Löwen sicher und so war auch das Kolosseum ein fröhlicher Spaziergang

mit den Gladiatoren der Okerstadt. „Jungs, wenn ich euch langweile, müsst ihr das nur sagen.“ Wer hätte sich da noch getraut, sich dazu zu bekennen? 4 Stunden am Vormittag klar strukturiert, bevor sich erste Strukturen wieder einmal beim Mittagsimbiss bei Giovanni verloren. Silentium und am Abend arrangiertes Zusammentreffen im „Primolo“, wo der feine Herr isst. Wenngleich das Essen wieder einmal zum Ablecken der Finger verlockte, hatte unsere Baustoffelfe Glück, als der Pastateller kopfüber nicht im Schoß, sondern grad noch auf dem Tisch landete. Der Abend endete für uns nach piekfeinem Auftritt beim Mecki an der Ecke. Diesmal mit Gitarrensoli vom gebeutelten Giovanni und natürlich einigen unnötigen Gläsern Wein.

12.10.: Der ganze Tag zur freien Verfügung. „Ach du meine Güte, wo sollen wir denn noch überall hin?“ Die meisten von uns in der Verpflichtung, irgendwelchen Klimbim zu ershoppen, den man sowieso nicht braucht. Andere zur kulturellen Vertiefung ein drittes und letztes Mal zum Forum Romanum, während ein einzelner den Zoo besuchte. An dieser Stelle sei angemerkt, dass Gruppentiere wenig Verständnis zeigen, wenn Interessierte sich auf der Suche nach einem ruhigen Kick mal absondern. Wer kann schließlich zu Haus erzählen, er war im Zoo der so heiligen Stadt? Zusammentreffen





wiederum im Foyer bei Giovanni, der hoffte, dass wir auch wirklich am nächsten Tag abreisen. Die Umsatzkurve war zwar respektabel angestiegen, doch seine körperliche Leidensfähigkeit nahm sichtlich zu.

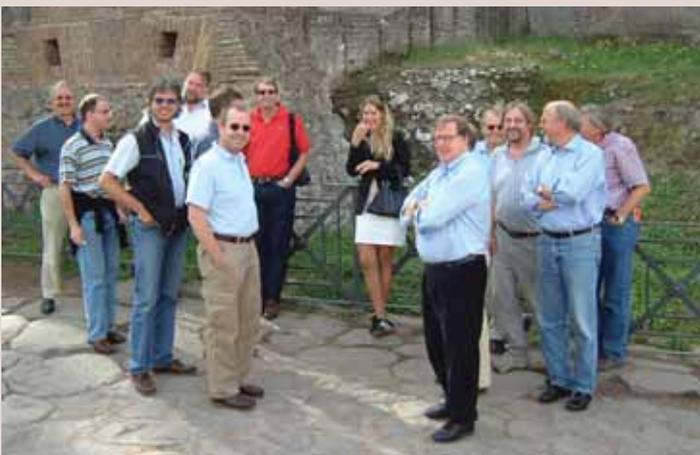
Eine Empfehlung bei einem traditionellen Italiener, „Meo Patakki“, entpuppte sich zum Reinfall. Schwein und Lamm wirkten auf dem Teller allzu lebendig, so dass genauso viel Fleisch in die Küche zurück wie rausgetragen wurde. Schnell weg und zum Abschied noch einmal ins Foyer, die kleine Trattoria angefüllt mit pulsierendem Leben. Heute die Schnittstelle zwischen italienischer Lebensfreude, amerikanischen Sambucatrinkern und wir senilen Pinot Grigiofans, die fast auf den Tischen getanzt hätten, wenn nicht unsere dunkelblauen Clubpullover wieder ein Maß an Grundetikette erfordert hätten. Schmerzlicher Abschied am frühen Morgen und Aufatmen bei den durch uns Geplagten.

13.10.: Letztes Frühstück im Hotel Morgana und natürlich wieder retour mit der Bahn zum Aeroporto. „Natürlich alles kein Problem...“, die Truppe nur ein wenig geschwächt, weil ja auch noch die zwei schweren Spiele in den altersschwachen Gliedmaßen hingen, dann

das Übermaß an Kultur und vor allem die Angst vor dem Alltag. Auch Traurigkeit, weil sich unsere T-Mobileelfe wie immer damit abfinden musste, dass für alle dasselbe, nur für sie natürlich anders geplant war. Ein Schmerzbierechen aus dem Gürtel und dann die plötzlich zurückgewonnene Disziplin. Gut gelandet, wurden wir in Hamburg vom Busunternehmen Schmidt abgeholt und via Seewetal mit zufriedenen Mienen im Bürgerpark abgeliefert. Dort sollen noch „Öfterlinge“ einen Ausklang unterspült haben. Sicherlich beendete ein kräftiges Bummelakka diese sehr schöne Reise, die schon als allerletzte deklariert, vielleicht auch noch einmal die vorletzte sein könnte. Unserer maßgeblichen Organisationselfe tausend Dank in der Hoffnung, dass schon ein Reiseführer von Lissabon im heimischen Regal steht. Nach Rom Dank für eine bislang ungenannte Helferelfe...

Des weiteren mit von der Partie: die Vater und Sohnelne, eine Förderschuleelfe, die mehr Tenniselfe, die Insolvenzelfe, eine Elfe für Gerechtigkeit, eine für schiefe Türme und Hängebrücken und schließlich unsere Spaß- und Herrenwitzelfe. Smoky wird auch als Nierenelfe im „Kollegium“ eingereiht.

Sweety, die unübersehbare Torwartelfe





: DER KAMPF UM DEN „BAYRISCHEN LÖWEN“

Der „Bayerische Löwe“ wird nicht zwischen Vereinen sondern zwischen Städtemannschaften ausgespielt. Spielberechtigt sind dabei nur Herrenmannschaften mit einem Mindestalter von insgesamt 500 Jahren, der jüngste Spieler muss mindestens 40 sein. Der Sieger erhält den „Bayerischen Löwen“ als Wanderpokal und kann jederzeit von einer anderen deutschen Städtemannschaft zu einem Spiel herausgefordert werden. Seit 1960 gibt es mittlerweile diese inoffizielle Städtemeisterschaft der Senioren, und noch nie hatte Braunschweig ein Spiel für sich entscheiden können: 1962 gab es zwei Niederlagen gegen Hamburg (mittlerweile insgesamt 37-facher Sieger), 1966 ein 1:2 in Hannover und 1996 & 2000 zwei Niederlagen gegen Mülheim (0:1 & 2:6), die 31 mal eine Herausforderung für sich entscheiden konnten. Am 2. Oktober 2004 war es wieder einmal so weit: Ein buntes Gemisch von Einträchtern, MTVern und BTHC-Spielern trat eine Fahrt nach Essen an. Durch zahlreiche von Ernst Schlamelcher per Emailverteiler organisierte Trainingseinheiten aufeinander eingestimmt, lief es trotz eines Rückstandes von 0:1 gar nicht so schlecht. Nachdem ein 7-m-Schuß allerdings nicht das gegnerische Tor traf, konnte auch eine hervorragende Torhüterleistung den 0:4-Endstand nicht mehr verhindern.



hinten v.l.: Wolfgang von Meer, Thomas Kausche, Dietlof Krüger, Ralf Gebauer, Peter Pankau, Thomas Riecher, Frank Chruscinski
vorne v.l.: Ralf-Dieter Kausche, Werner Beese, Thomas Mötzung, Ernst Schlamelcher, Reinhard Wanninger, Manfred Land, Dirk Blumenberg, Helmut Friedrich

Voets Autozentrum GmbH
 Wolfenbütteler Straße 51 38124 Braunschweig
 Telefon 0531-2606-0 Telefax 0531-2606-123
 info@voets24.com voets24.com

Vorhandzieher

Hundekurve

Schlenzer

... zugegeben, Hockey spielen können wir nicht.
Dafür kennen wir uns mit Autos aus!

Und so hat jeder etwas, was er besonders gut kann. Bei uns erfahren Sie die ganze Vielfalt automobiler Kompetenz: Neuwagen der Marken Volkswagen, Audi, Seat und VW-Nutzfahrzeuge. Zum Kaufen und Mieten. Skoda Service, Gebrauchtfahrzeuge aller Fabrikate. Wartung, Reparatur, Ersatzteile, Dienstleistungen. Das Aral Tank- und Servicecenter mit Shop und kostenlosem Fahrbahnservice.

Treffen Sie uns im Zentrum. Oder besuchen Sie unsere Internetfiliale voets24.com.

Automobile Kompetenz.



T. Althoff (stehend 1. von links) mit dem Team von Wellington, das in der National Hockey League den 3. Platz erreichte

: KREMPPELT DIE ÄRMEL HOCH

Ein Abschiedsbrief aus Neuseeland

Vor 6 Jahren habe ich einen Vorbericht über die erste Hallensaison als BTHC-Trainer geschrieben: einen Ausblick für die 2. Hallenbundesligasaison 98/99. Ich wollte mit der Mannschaft wieder in die 1. Hallenbundesliga aufsteigen, und persönlich habe ich mir gewünscht, mich in Braunschweig schnell einzuleben und heimisch zu fühlen. Leider sind wir in die 3. Liga abgestiegen. Trotz des miserablen Einstandes als Trainer und dem sportlichen Misserfolgs, habt Ihr es mir leicht gemacht, mich bei Euch im BTHC wohl zu fühlen! Ihr habt mich warmherzig aufgenommen und mich tatkräftig unterstützt! Und das will was heißen, wenn die Gemütsverfassung eines Fulltime-trainers eng mit dem sportlichen Abschneiden verbunden ist. Dafür will ich mich bei Euch allen bedanken.

Nun bin ich für ein halbes Jahr in Neuseeland gestrandet. Ich habe Braunschweig, mein gewohntes Umfeld, meine Heimat verlassen und gegen eine ungewisse Zukunft eingetauscht. Aber ich werde von dem sicheren Gefühl getragen, dass ich viele Freunde gewonnen habe, die mir hier unten trotzdem nah sind, mit denen ich mich verbunden fühle. Ich glaube, diesen Schritt nur mit den positiven Erfahrungen, die ich mit Eurer Unterstützung in Braunschweig gesammelt habe, gehen zu können.

Mit etwas Abstand sieht man viele Dinge anders, auch wenn ich immer etwas zu kritisieren habe und man immer etwas verbessern kann. Ich verlasse einen Verein, in dem jeder schnell eine Heimat findet, denn Ihr habt ein tolles Umfeld. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich so viele ehemalige Spieler für das Wohl des Vereins engagieren. Stellvertretend für die vielen ehemaligen Spieler und jetzigen Mitarbeiter möchte ich mich bei Werner, Didi und besonders Mäuschen bedanken, die mir oft geholfen haben, wenn ich etwas zu organisieren hatte. Bleibt so wie Ihr seid! Ihr seid die Vorbilder für viele im Verein.

Die gute Atmosphäre, die im Club herrscht, überträgt sich auch auf der 1. Herren. Mir hat die Stimmung im Team immer gut gefallen. Vielleicht war sie manchmal zu gut, um den gewünschten großen Erfolg zu landen, aber ohne einen herzlichen Umgang miteinander ist auch kein Erfolg zu genießen. Wenn bei jemandem die Ernsthaftigkeit

fehlt, der sollte sich ein Beispiel an Aki nehmen, der immer für die Mannschaft da ist, den Focus für das, was zu tun ist, um Erfolg zu haben, nie verliert und trotzdem außerordentlich humorvoll ist. Von Dir habe ich gelernt, dass man trotz einer Niederlage immer mit einem positiven Gefühl nach Hause gehen sollte. An Zuverlässigkeit ist Chruschi nicht zu überbieten, der immer bereit steht und mehr als nur „aushilft“. Was er anfangs wollte, um sich nach seiner Verletzung wieder fit zu machen. Zu meiner Anfangszeit als Trainer hat mir die Einstellung und das Auftreten der erfahrenen Spieler imponiert. Sie haben nicht nur einen freundschaftlichen Zusammenhalt gepflegt, sondern auch ehrgeizig trainiert. Der in jeder Spielform immer gewinnen wollende Imo hat dabei eine große Rolle gespielt. Ich hoffe Ihr als erste Herren werdet diesen Geist weiter pflegen und ihn an alle Nachrückenden weiter geben, damit der Wiederaufstieg geschafft wird. Ich erinnere mich auch noch sehr genau an meine ersten Trainingseinheiten als Landestrainer mit den jüngeren Kadern. Besonders die Mädchen haderten zu Anfang sehr mit mir und waren gar nicht begeistert. Es hat einige Zeit gedauert sie für ein anstrengendes Training zu begeistern und das war eine große Herausforderung. Danke Jutta, dass Du die Mädels weiterhin zum Training gebracht hast, sonst hätte ich wohl ohne Trainingskader dagestanden. Alles in allem war die Zeit bei Euch eine sehr lehrreiche Zeit für mich.

Ich habe lange überlegt was ich wohl machen werde und ob ich Euch verlassen soll. Zu guter letzt habe ich leider keine großen Perspektiven gesehen, obwohl Ihr – im BTHC - mich nach allen Kräften unterstützt habt. Ich möchte gerne noch mal betonen, dass meine veröffentlichte Kritik in der BZ sich auf meine Gesamtsituation als Landestrainer bezogen hat. Ich hoffe, meine Kritik ist nur Anstoß, sich weiter zu engagieren. Also krempelt die Ärmel hoch!

Nun ist es wohl an der Zeit Lebewohl zu sagen. Danke für das, was ich mit Euch erleben durfte und was ich durch Euch gelernt habe. Ich bin sicher, wir sehen uns in Braunschweig bei Gelegenheit mal wieder – auf dem Hockeyplatz oder in der IGS – wer weiß?

Euer Torsten



: EIN NOSTALGIE-TRIP

Kulles „Das Letzte“

Winterzeit ist Hallenhockey-Zeit. Wenn ich betäubt vom vielen Tee-Trinken an langen, tristen Abenden vor meinem Kamin (ein Teelicht) zusammengesunken bin, werden zwangsläufig Erinnerungen wach. Ja, ich möchte Ihnen meinen Nostalgie-Trip nicht ersparen.

Voller Mitleid erinnere ich mich an Trainer, die wirklich an die These glaubten, mir und anderen Grobtechnikern auch im hohen Hockeyalter noch einen korrekten Vorhandzieher beibringen zu können. Putzig waren ihre Versuche mit vielen Erklärungen und vielen Hütchen. Ungern erinnere ich mich an Momente, in denen unter der meistens kalten Dusche in der gesamten Halle und den Umkleide- und Sanitäräumen das Licht aus ging. Nur, weil ein Hausmeister undezent darauf hinweisen wollte, dass er nicht geneigt ist, eine Überminute zu machen und wir gefälligst die Halle pünktlich zu verlassen haben – notfalls nackt und bei minus zehn Grad.

Gerne denke ich daran zurück, wenn sich nach dem Training in verschiedenen Hallen fast sämtliche Hockeyspieler aller Vereine der Stadt donnerstags im Anno trafen, um den Fladenbrot- und Weizenbier-Rekord zu brechen. Noch lieber erinnere ich mich an die Aufstiegs-Nachfeiern, montags ab 11 Uhr im Anno. In der Regel führten sie zu einer zehnstündigen Sitzung, einem Deckel von mehr als 600 Mark, heißem Tee auf der Hose und Spielertaufen mit allem, was fließt.

Ungern denke ich an Montage, an denen abends Konditionstraining bei Jürgen Heine auf dem Programm stand. Zwar war es manchmal so kalt, dass man es kaum erwarten konnte, die Körpertemperatur

durch Laufsport zu erhöhen. Allerdings hofften wir auch immer auf zu schlechte Bedingungen für ein echtes Außentraining - vergeblich. Schnee und Eis in Gletscheraußmaßen schreckten unseren Jürgen nicht ab. Der Höhepunkt: Um die Treppen des alten Centrecourts für Schnellkrafttraining nutzen zu können, wurden einfach Neonlampen an das Treppengeländer gebunden. Ausreden waren zwar nicht generell verboten aber nie ausreichend.

Vom kulinarisch Feinsten waren auch immer die Siegesfeiern mit besten Salamibrötchen oben auf der Tribüne in der IGS. Blöd, wenn man sie wegen der platt gehauenen Finger nicht mehr richtig halten konnte (inzwischen habe auch ich die Vorzüge eines Schutzhandschuhs gegenüber eines Streifens Tape erkannt ...). Im vollen Clubhaus ging es meistens noch weiter. Schon gab es Planungen für die nächste Auswärtsfahrt. Die gemeinsamen Feiern mit den Fans während der Rückfahrt im großen Mannschaftsbus waren häufig der Höhepunkt eines gemeinsamen Hockey-Wochenendes.

Da ich mir ziemlich sicher bin, dass ich viele Hockeyspieler und Fans jetzt dazu gebracht habe, ebenfalls in Erinnerungen an vermeintlich goldene Zeiten zu schwelgen, muss gleich betont werden: Vergangenheit ist das eine, die Gegenwart das Entscheidende. Auch in dieser Saison gibt es wieder Hallenhockey im BTHC in den verschiedensten Ligen. Machen wir jede Woche zu einem neuen Erlebnis! Das Zwischenfazit wird beim Weihnachts-Frühschoppen am 26. Dezember im Club gezogen. Wir treffen uns dann zu einer Tasse „Tee“.

Kulle

: IHR SEID ECHT SPITZE

Nach den Sommerferien ging es los: Die Wusels kamen (bzw. wir zu ihnen)! Seid dem ersten Training wurden wir von allen herzlich aufgenommen, und auch wir haben sie sofort in unser Herz geschlossen. Da wir sehr viele waren, hatten wir immer großen Spaß und viel zu tun. Die Meinungen gingen jedoch auch manchmal auseinander. Da sich bei den kleinen Jungs schon jetzt der Ehrgeiz nach einer erfolgreichen Hockeykarriere erahnen lässt und sie am liebsten die ganze Zeit Hockey gespielt hätten, wobei die Mädchen eher auf Mannschaftsspaß mit Mickey-Maus-Fangen gesetzt haben. Anschließend möchten Julia und wir uns noch ganz herzlich bei den Wusels bedanken, mit denen wir wirklich eine tolle Feldsaison hatten. Wir hoffen, bald wieder eine weitere Saison mit euch verbringen zu können. Ihr seid echt Spitze!

Eure 2004-Trainer Gina und Sarah



Am Denkmal 5
38112 Braunschweig
Tel. 05 31/24 24 3-0
Fax 05 31/24 24 344



Marburg, Hedwig-Jahnrow-Straße: Sozialwohnungen

Wir sind ein Unternehmen, das Investitions- und Entwicklungsarbeiten durchführt.

Zu unserem Aufgabengebiet gehören u.a. Baumaßnahmen für sozialen Wohnungsbau, die Realisierung von Eigentumswohnungen sowie die Durchführung von freifinanziertem Wohnungsbau.

Neben der Investitionstätigkeit helfen wir Kommunen bei der Lösung ihrer Probleme. Wir realisieren öffentliche Bauten in weiten Teilen der Bundesrepublik. Dabei erstellen wir Bebauungspläne und führen Erschließungsmaßnahmen für die entsprechenden Baumaßnahmen durch.



Gardelagen, WWG Gymnasium

Bei der Finanzierung von kommunalen Baumaßnahmen bieten wir Vergleichsrechnungen für Mietlösungen, Leasingmodelle oder Nießbrauchrechte an.

Durch langjährige Tätigkeit auf diesem Feld verfügen wir auch über Erfahrungen der Wohnungsbauförderung durch den Bund, und können auf eine gute Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden zurückblicken.

Um Baumaßnahmen jeder Größenordnung durchführen zu können, verfügen wir in unserem Verbund, dem auch Projektentwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungsgesellschaften mit Wohn- und Gewerbeobjekten im gesamtdeutschen Raum angehören, über exzellente Hoch- Tiefbau- und Ingenieurkapazitäten.



Stendal, Finanz- und Katasteramt



Hessisch Oldendorf, Segelhorster Straße: Nahversorgungszentrum

DER NEUE HÅG Credo IST DA

1,5 MILLIONEN MENSCHEN KÖNNEN NICHT IRREN

Die Schlüsselbegriffe bei HÅG H04 Credo sind **Balance** und **Bewegungsfreiheit**. Balance – weil sie der beste Ausgangspunkt für Bewegung ist. Und Bewegungsfreiheit – weil man nur dann mit ganzer Konzentration bei der Arbeit ist, wenn man sich frei bewegen kann. Der HÅG H04 Credo ist der Nachfolger vom HÅG Credo, Skandinaviens **populärstem Bürostuhl** mit über 1,5 Millionen verkauften Exemplaren.

Und wir haben da noch ein Bonbon für Sie. **Nutzen Sie den doppelten Vorteil**. Denn mit unserem preisreduzierten Angebot sparen Sie nicht nur Bares, sondern erhalten noch ein **exklusives Geschenk** dazu.

Nutzen Sie die Chance und informieren Sie sich bei uns über den neuen HÅG H04 Credo. Wir haben alle Infos auf einem **Faltblatt** für Sie zusammengestellt. **Rufen Sie uns an. Wir informieren Sie gerne.**

REESE GMBH

Dieselstraße 6 | Braunschweig | Fon 0531.289289 | www.reese-gmbh.de | info@reese-gmbh.de

VITALITÄT für Sportplätze

FRISOL® – Das System zur Sportplatzrevitalisierung aus organischer Langzeitdüngung und physikalischer Bodenverbesserung

Das FRISOL®-System zur Revitalisierung von Sportplätzen hat sich über viele Jahre hinweg bewährt. Durch die ideale Abstimmung der Einzelkomponenten konnte ein optimales Regenerationsverfahren entwickelt werden, um schlechtwüchsige Spielfelder kostengünstig zu behandeln.

Ebene Fläche · Dichte Grasnarbe · Gesunde und vitale Pflanzen · Strapazierfähiger Bewuchs
Natürliche Grünfärbung · Tiefreichendes Wurzelwerk · Keine Verunkrautung



Gebrüder Friedrich GmbH

Museumstraße 69 · 38229 Salzgitter

Fon 0 53 41 · 84 66 20 · Fax 0 53 41 · 84 66 66

www.gebruederfriedrich.de · info@gebruederfriedrich.de